



o p e n y o u r m i n d f o r m o r e

marketmind



Neue Energien 2020:

Zufriedenheit der FörderwerberInnen mit
der operativen Abwicklung durch die FFG

21. Oktober 2009

Studie im Auftrag von



- 1 Zielsetzung der Studie & Studiendesign
- 2 Konzeptioneller Aufbau & Erhebungsinhalte
- 3 Zufriedenheit im Überblick
- 4 Zufriedenheit im Detail
- 5 Critical Incidents
- 6 Stärken/Schwächenprofile
- 7 Gesamtnutzen, Wiederbewerbung & Weiterempfehlung
- 8 Anregungen & Wünsche
- 9 Key Findings & Empfehlungen

1

Zielsetzung der Studie & Studiendesign

o p e n y o u r m i n d f o r m o r e

Zielsetzung der Studie

Ausgangssituation

Der Klima- und Energiefonds arbeitet bei der Vergabe von Fördermittel eng mit externen Partnern zusammen. Diese sind mit der **operativen Durchführung** betraut und stellen somit die Schnittstelle zwischen dem Fördergeber und den FörderwerberInnen dar.

Die vorliegende Studie evaluiert die Zufriedenheit der FörderwerberInnen mit der **Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)** als operative Schnittstelle.

Bezugsrahmen für die Studie sind die 1. und 2. Ausschreibung des Förderprogramms „**Neue Energien 2020**“ (Frühjahr bzw. Herbst 2008).

Zielsetzungen

- die **Gründe der (Un)Zufriedenheit** der FörderwerberInnen zu verstehen,
- die **Stärken und Schwächen** des Förderangebots zu ermitteln,
- ein Steuerungsinstrument basierend auf den **zentralen Erfolgsfaktoren** zu erarbeiten,
- und darauf aufbauend eine **Verbesserung interner Prozesse** über Weiterentwicklung der Leistungen zu bewirken.

Datenbasis und Erhebungsmethodik

Grundgesamtheit

342 „Neue Energien 2020“ FörderwerberInnen, davon:

- ♦ 178 Einreichungen der 1. Ausschreibung
- ♦ 164 Einreichungen der 2. Ausschreibung

Datenbasis

- Datenbank der FFG

Stichprobenziehung

- Vollerhebung (insgesamt 1618 Kontaktversuche)

Erhebungsmethode

- computer aided telephone interviews (CATI)

Erhebungszeitraum



10. September bis 7. Oktober 2009

Stichprobengröße


n = 224

(Ausschöpfungsquote: 65,5%)

Break nach **Ausschreibung**

	1. Ausschreibung	n= 106
	2. Ausschreibung	n= 118

Break nach **Förderzusage**

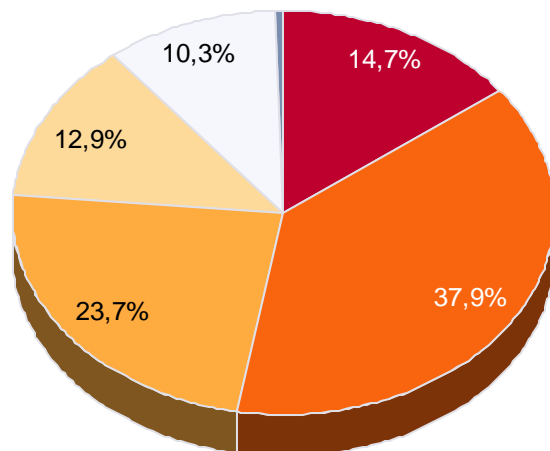
	geförderte WerberInnen	n = 118
	nicht geförderte WerberInnen	n = 106

Break nach **Projektanträge/Jahr**

	viel Erfahrung (6-80 Anträge/Jahr)	n = 80
	wenig Erfahrung (0-5 Anträge/Jahr)	n = 122
	keine Angabe	n = 22

Werbergruppe

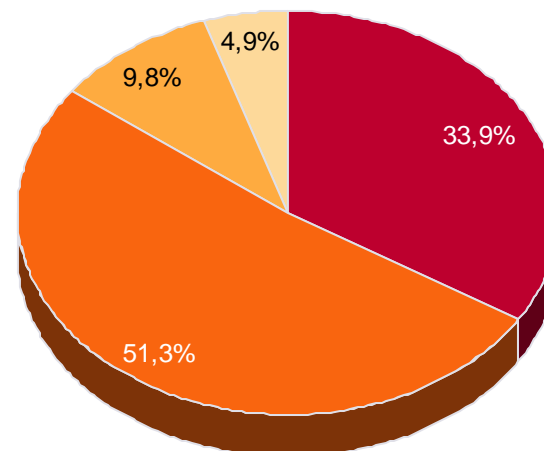
Prozent der Auskunftspersonen



- Großunternehmen
- KMU
- öffentliche Forschungseinrichtung
- private Forschungseinrichtung
- öffentliche Hand
- Verein
- sonstiges

Auskunftsperson

Prozent der Auskunftspersonen



- GeschäftsführerIn/Institutsvorstand
- ProjektleiterIn
- ProjektmitarbeiterIn
- andere Position

2

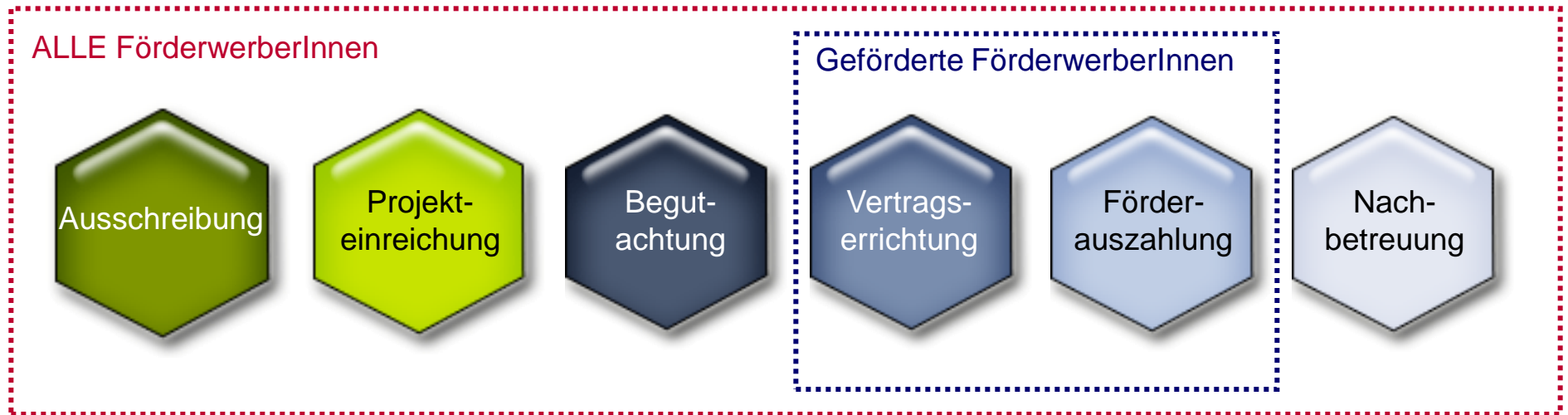
Konzeptioneller Aufbau & Erhebungsinhalte

o p e n y o u r m i n d f o r m o r e

Konzeptionelle Umsetzung



Die Phasen der Vertragserrichtung und Förderauszahlung wurden ausschließlich durch die geförderten FörderwerberInnen evaluiert. Die verbleibenden Phasen haben alle befragten FörderwerberInnen beurteilt.



3

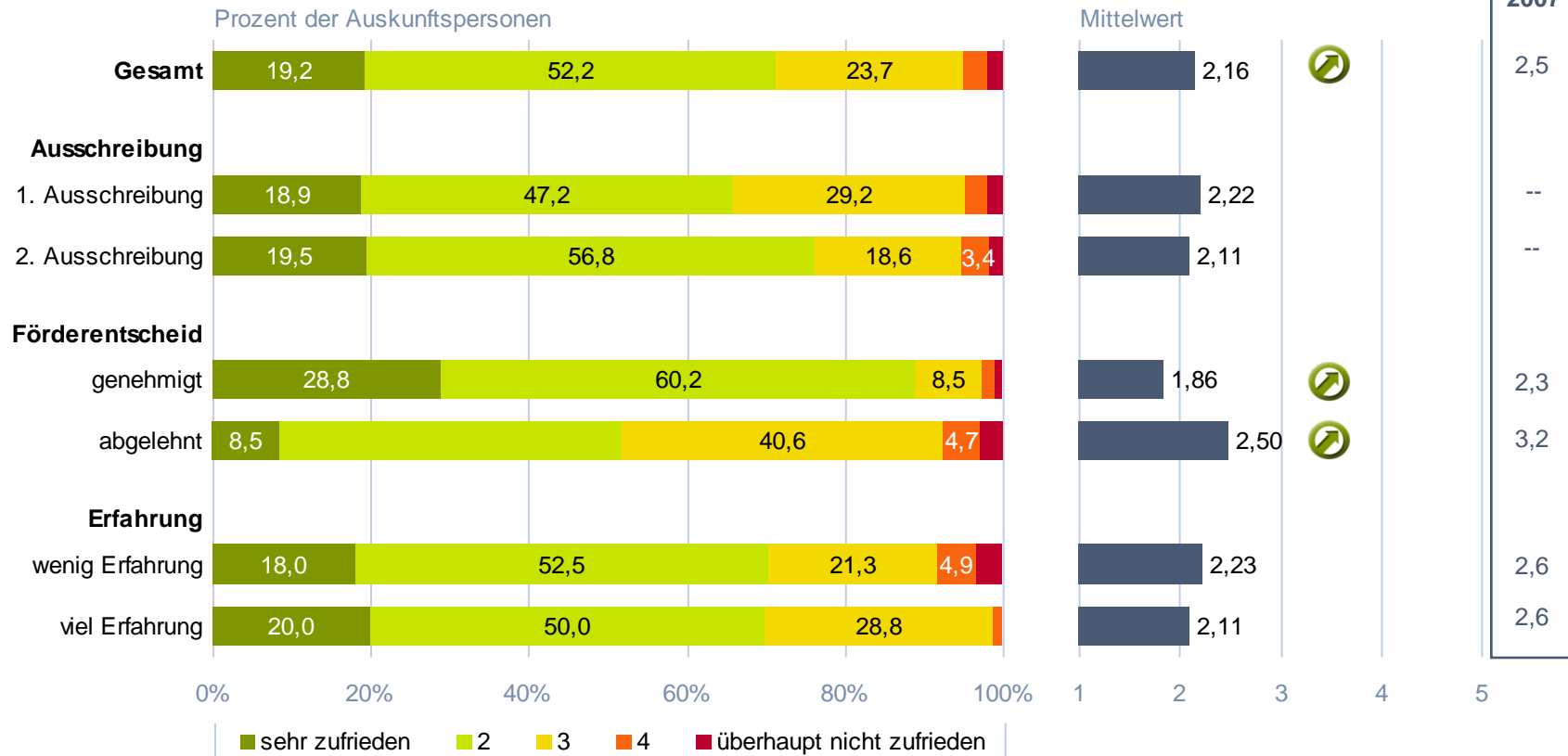
Zufriedenheit im Überblick

o p e n y o u r m i n d f o r m o r e

Gesamtzufriedenheit



Die Gesamtzufriedenheit ist auf einem guten Niveau und deutlich höher als in der "Energie der Zukunft"-Studie. Die 2. Ausschreibung der "Neuen Energien 2020" wurde etwas besser bewertet als die 1. Ausschreibung.

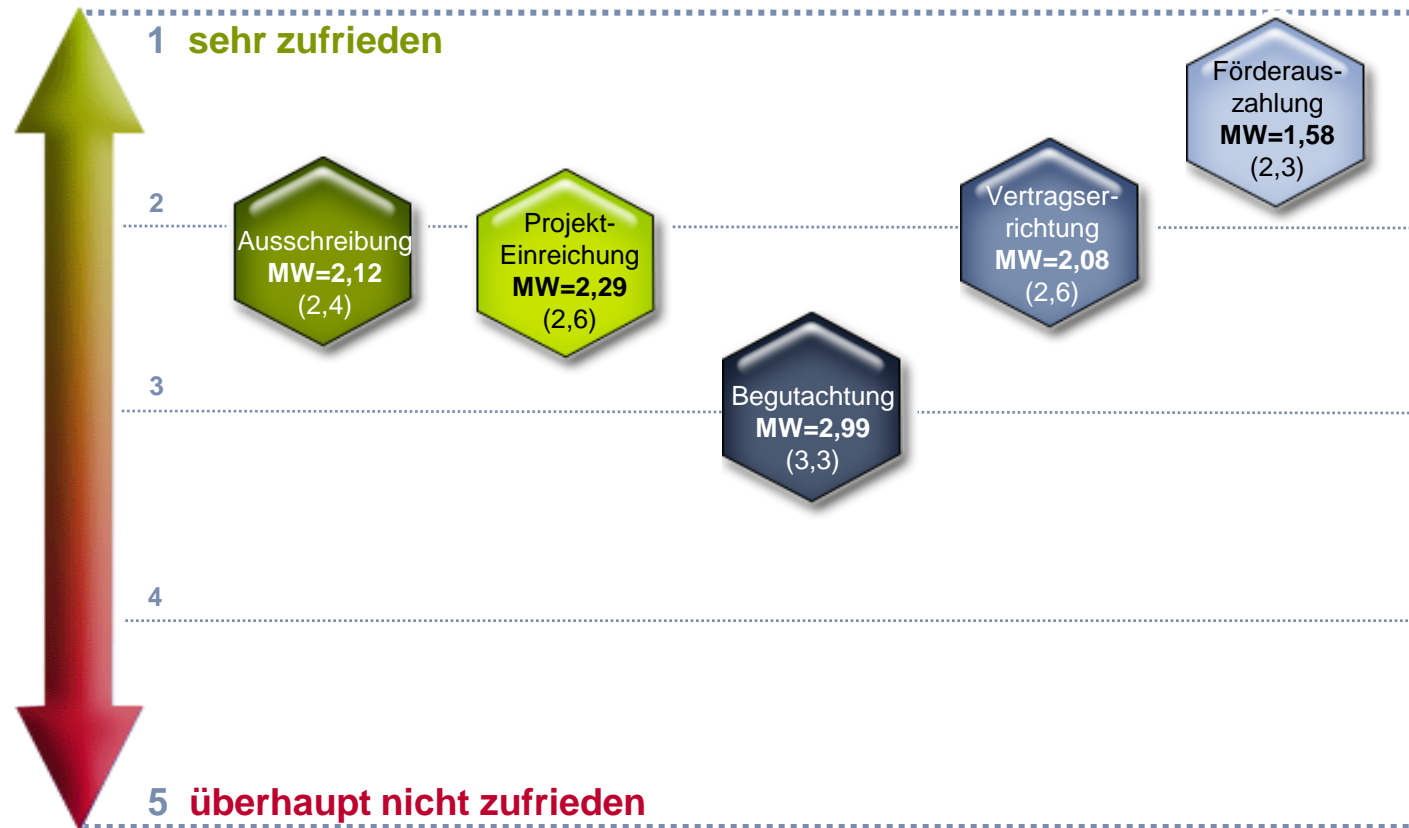


"Bevor wir nun Richtung Ende der Befragung kommen, hätte ich gerne eine Gesamtbewertung. Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Betreuung im Rahmen des Forschungsförderungsprogramms 'Neue Energien 2020'?"

Überblick || Zufriedenheit entlang der Kontaktkette || 1. Ausschreibung



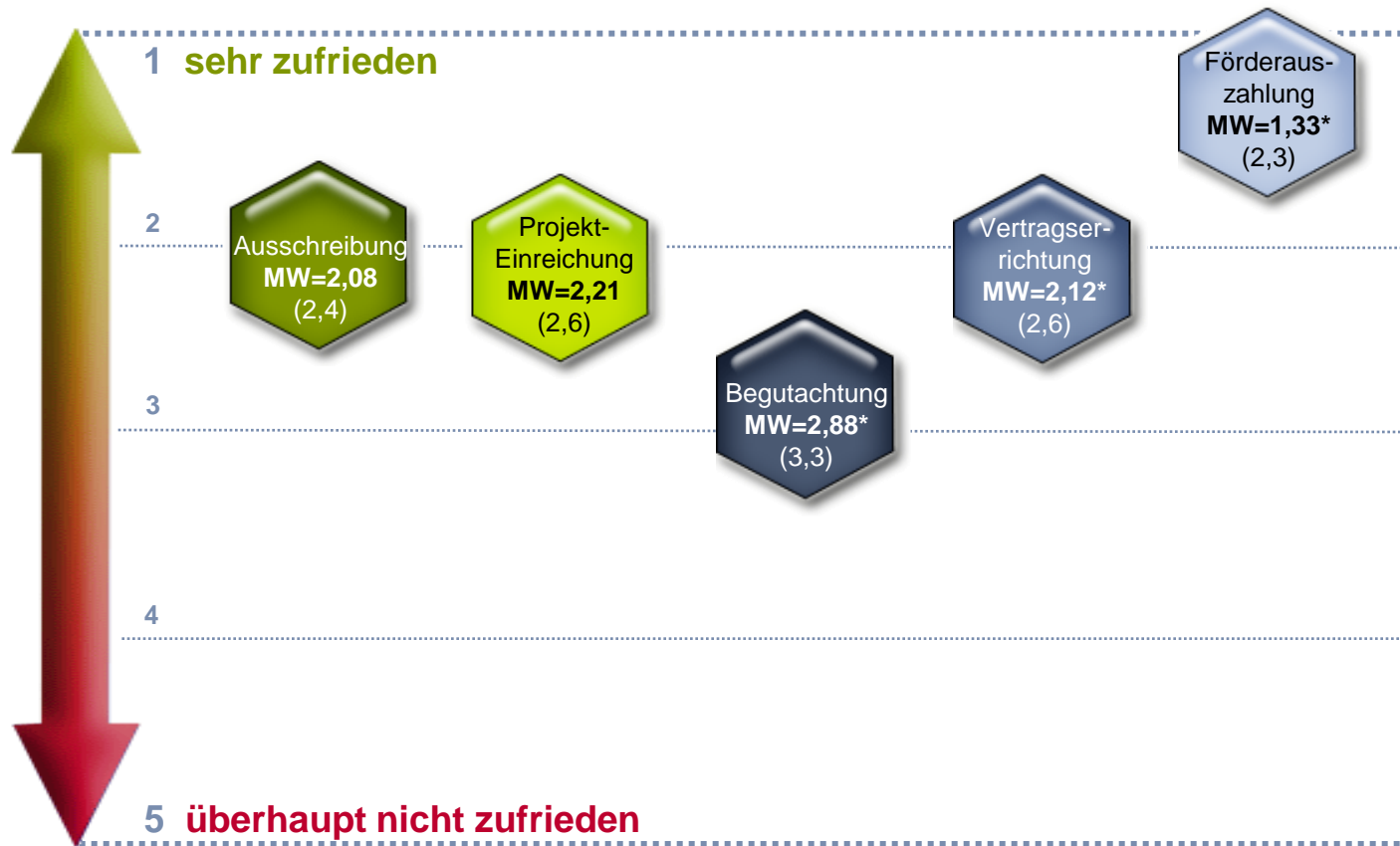
Die Zufriedenheit ist in allen Phasen deutlich höher als bei der EdZ-Ausschreibung 2007. Ausschreibungsphase und Projekteinreichung sind nun auf akzeptablem Niveau. Die Begutachtung ist weiterhin die kritischste Phase.



Anmerkung: Werte in () beziehen sich auf die EdZ Studie 2007



Vergleichbar zur 1. Ausschreibung ist die Zufriedenheit bei der 2. Ausschreibung in allen Phasen deutlich höher als bei der EdZ-Ausschreibung 2007. Hauptverbesserungspotenzial ist die Begutachtungsphase.

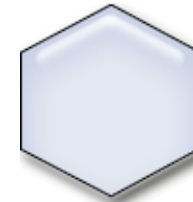
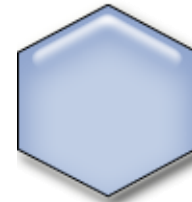
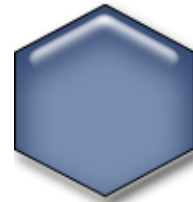
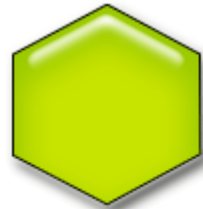


Anmerkung: Werte in () beziehen sich auf die EdZ Studie 2007

4

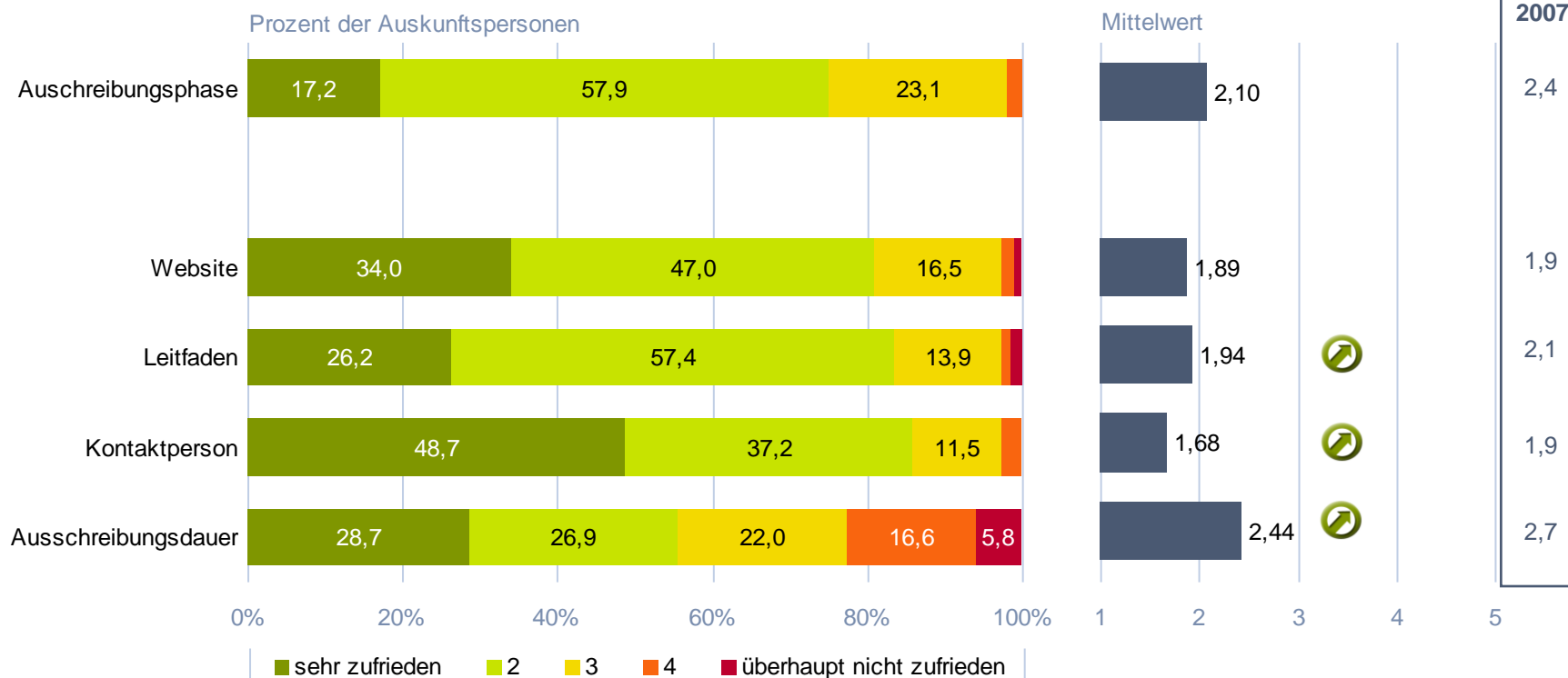
Zufriedenheit im Detail

o p e n y o u r m i n d f o r m o r e





Die Kontaktpersonen der FFG werden deutlich positiver bewertet als in der EdZ Ausschreibung. Die überarbeitete Gestaltung der Ausschreibungsleitfäden zeigt Wirkung, knapp 85% vergeben die Noten 1 oder 2.



"Bevor wir nun zur nächsten Phase im Prozess kommen, bewerten Sie bitte, wie zufrieden Sie insgesamt mit der Ausschreibung waren. Bitte inkludieren Sie in Ihrer Bewertung alle Aspekte von dargebotener Information, persönlichem Kontakt und Ausschreibungsdauer. " „ || " Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit den online erhältlichen Informationen/dem Ausschreibungsleitfaden/Ihrer Kontaktperson/der Ausschreibungsdauer. "

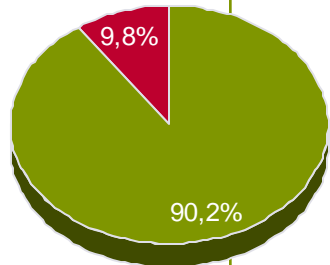
Ausschreibung || Ausschreibungsleitfaden || Gesamt



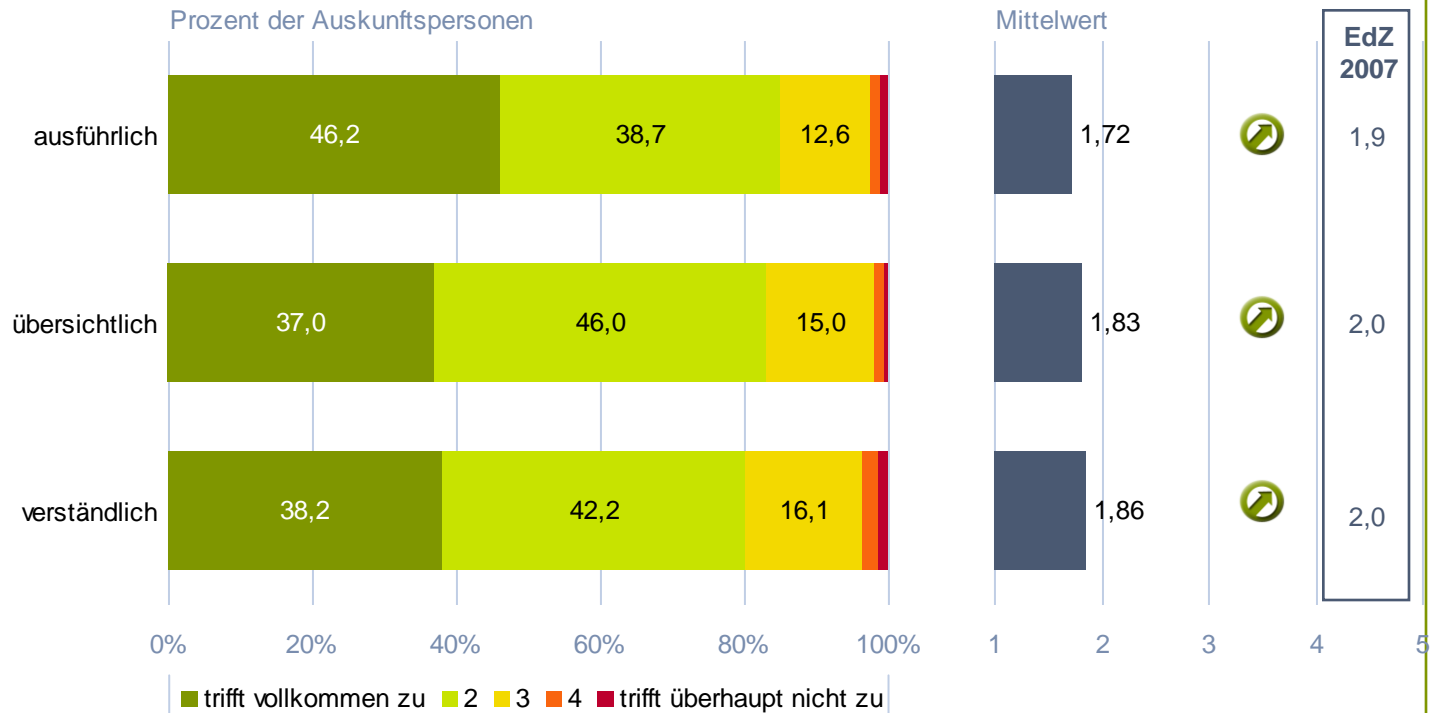
Die Leitfäden der "Neue Energien 2020" Ausschreibungen werden von ca. 80% der Befragten (sehr) gut bewertet. Die Bewertung fällt in allen Punkten besser aus als bei der EdZ Ausschreibung 2007.

Erinnerung an den Ausschreibungsleitfaden

Prozent der Auskunftspersonen



■ ja ■ nein

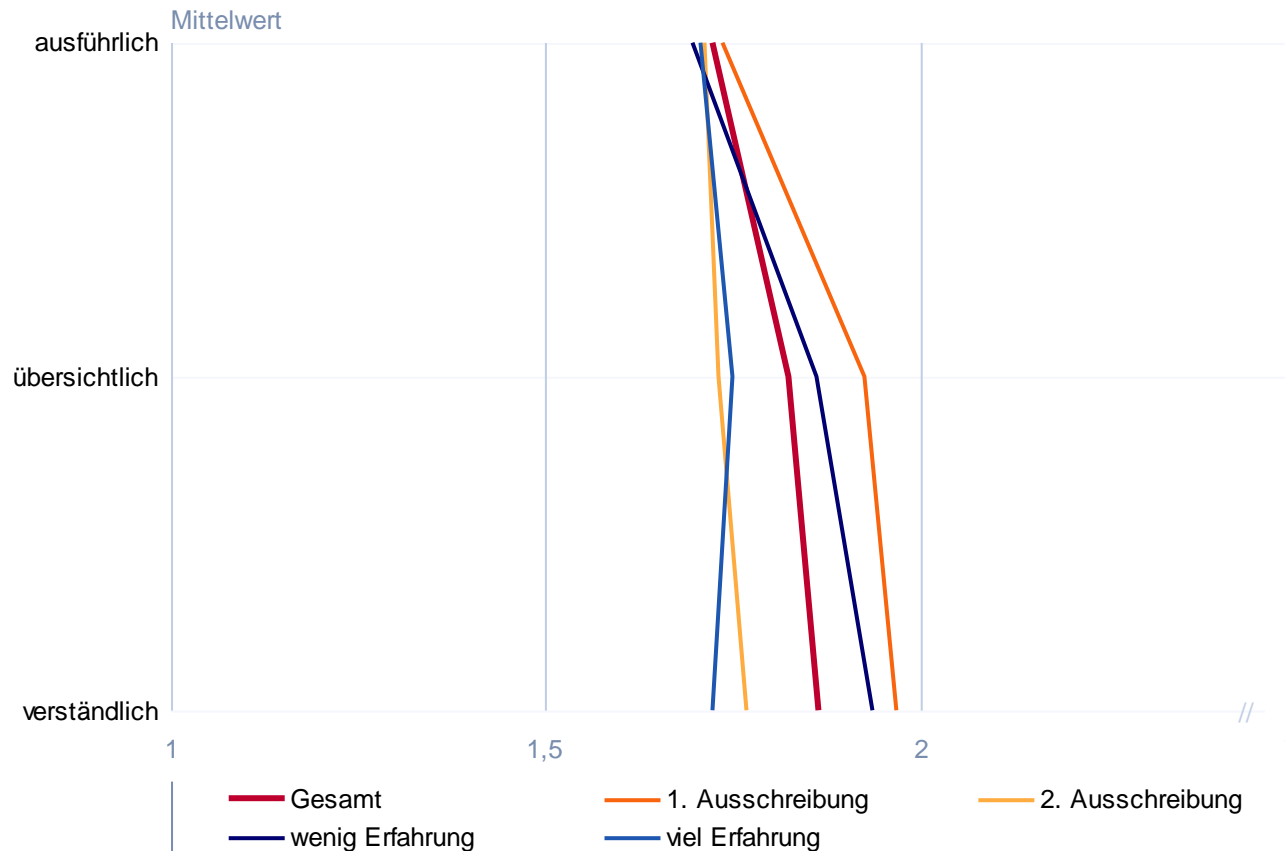


„ Können Sie sich an diesen Ausschreibungsleitfaden erinnern?“ || "Ich lese nun einige Aussagen zu dem Leitfaden vor. Bitte sagen Sie mir, wie sehr diese Aussagen zutreffen. Die Informationen im Ausschreibungsleitfaden waren..."

Ausschreibung || Ausschreibungsleitfaden || Breaks

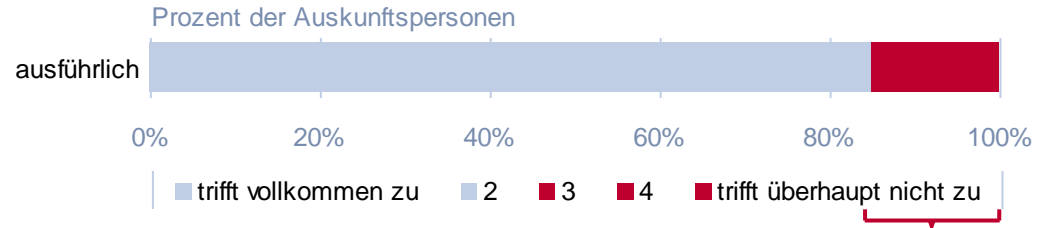


Der Leitfaden der 2. "Neue Energien 2020" Ausschreibung wurde tendenziell als etwas übersichtlicher und verständlicher wahrgenommen als jener der 1. Ausschreibung.

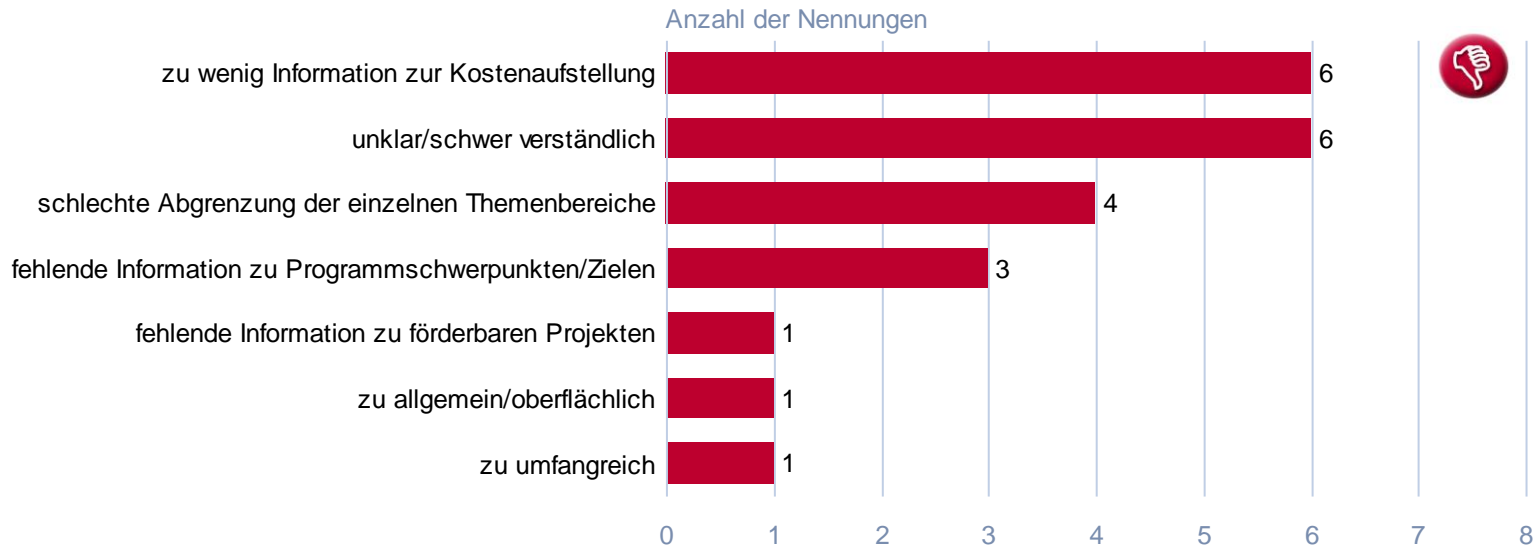


"Ich lese nun einige Aussagen zu dem Leitfaden vor. Bitte sagen Sie mir, wie sehr diese Aussagen zutreffen. Die Informationen im Ausschreibungsleitfaden waren..."

Ausschreibung || Ausschreibungsleitfaden || fehlende Details



Gründe für Unzufriedenheit bzw. Verbesserungsvorschläge



"Sie sagen, die Informationen waren nicht ausführlich. Können Sie sich erinnern, welche Details Ihnen gefehlt haben?"

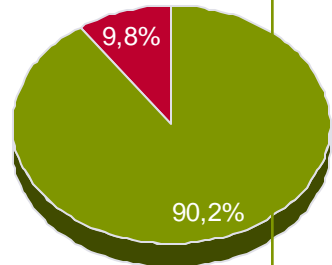
Ausschreibung || Zielsetzung || Gesamt



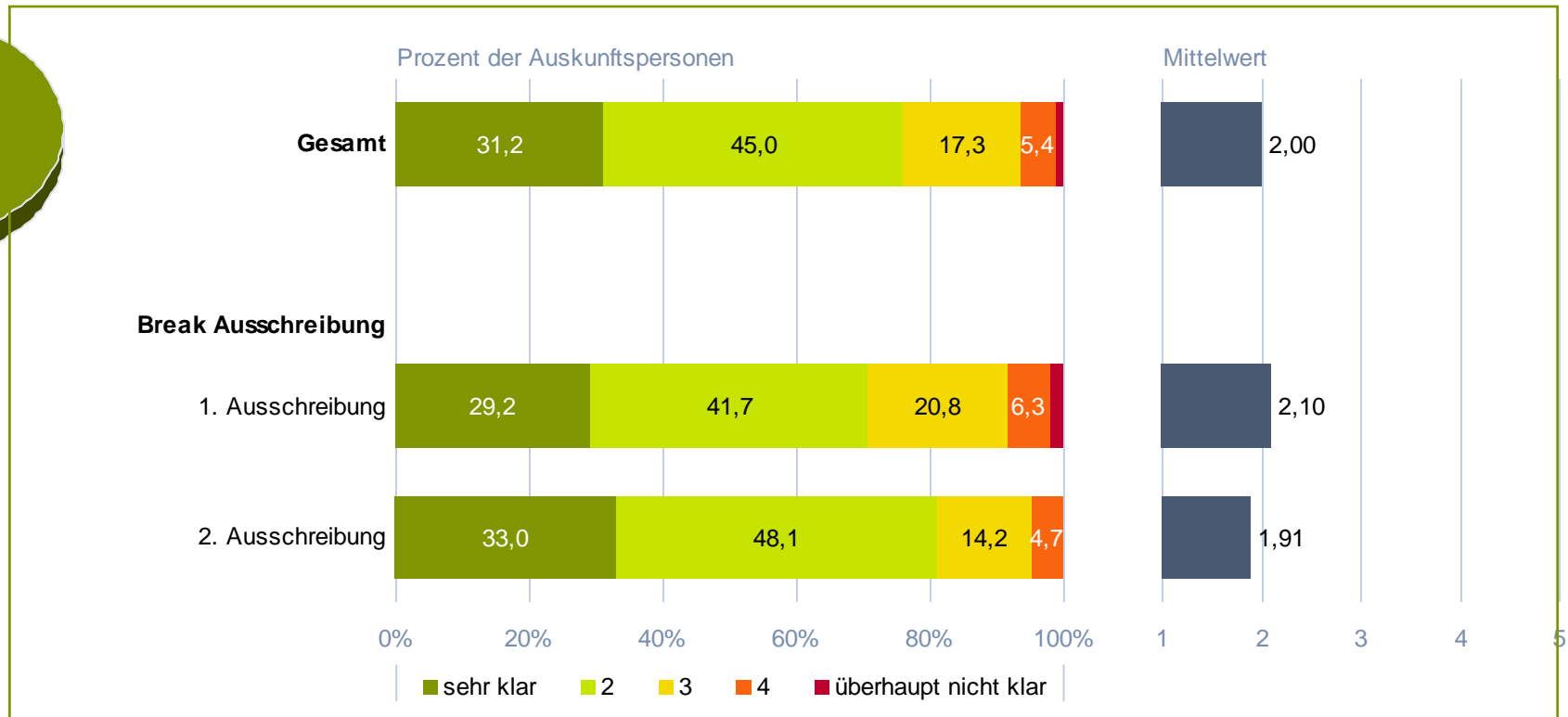
Für die Mehrheit der FörderwerberInnen war die Zielsetzung der Ausschreibung im Ausschreibungsleitfaden klar verständlich, wobei die Darstellung in der 2. Ausschreibung besser gelungen ist als in der 1.

Erinnerung an den Ausschreibungsleitfaden

Prozent der Auskunftspersonen



■ ja ■ nein

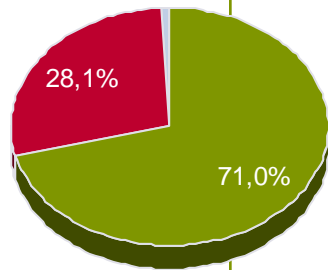


"Es gab einen Ausschreibungsleitfaden für das Programm 'Neue Energien 2020'. Können Sie sich an diesen Ausschreibungsleitfaden erinnern?" || "Wie klar ging aus dem Leitfaden die Zielsetzung der Ausschreibung hervor? "

Ausschreibung || Kontaktaufnahme mit FFG

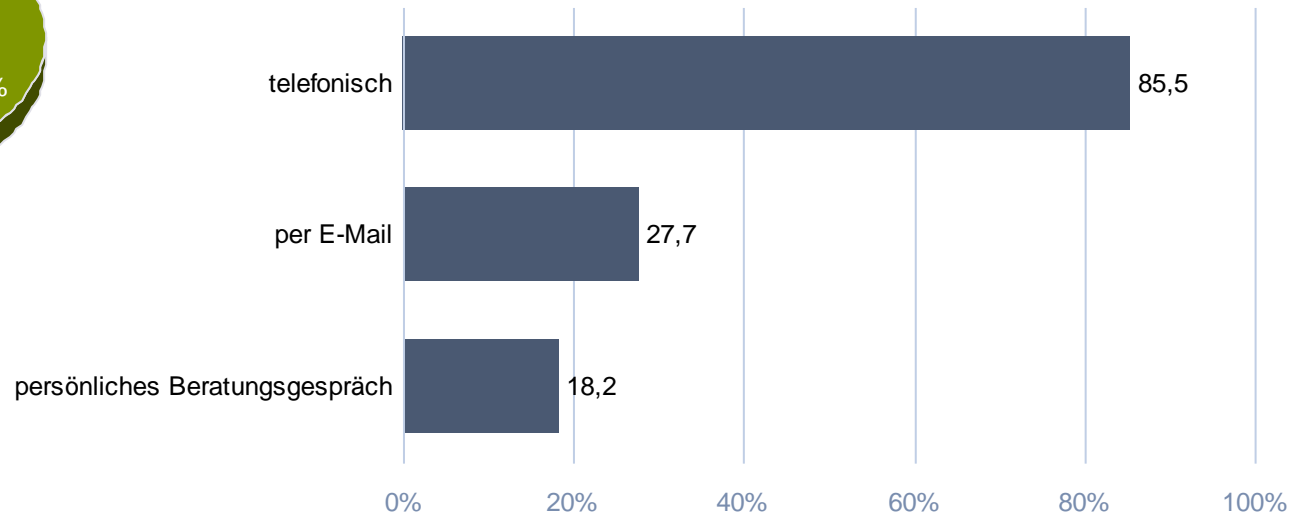
Kontaktaufnahme mit FFG

Prozent der
Auskunftspersonen



- ja
- nein
- weiß nicht

Prozent der Auskunftspersonen

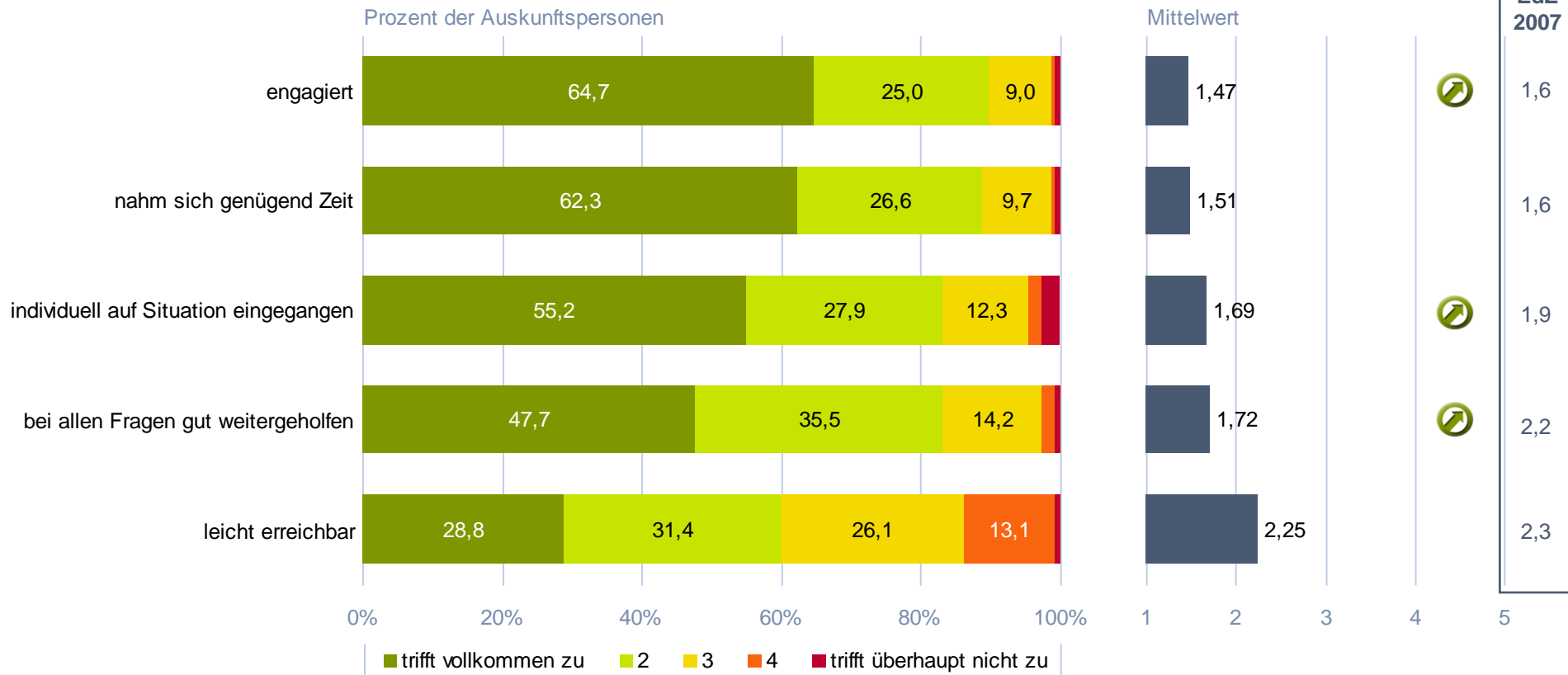


"Haben Sie die Mitarbeiter der FFG mit Fragen zur Ausschreibung kontaktiert?" || "Wie haben Sie die FFG kontaktiert?"

Ausschreibung || Qualität der Kontaktperson



Die höchste Performance-Steigerung konnte in der wahrgenommenen Kompetenz der FFG-MitarbeiterInnen erzielt werden. Die Erreichbarkeit ist weiterhin der kritischste Punkt.

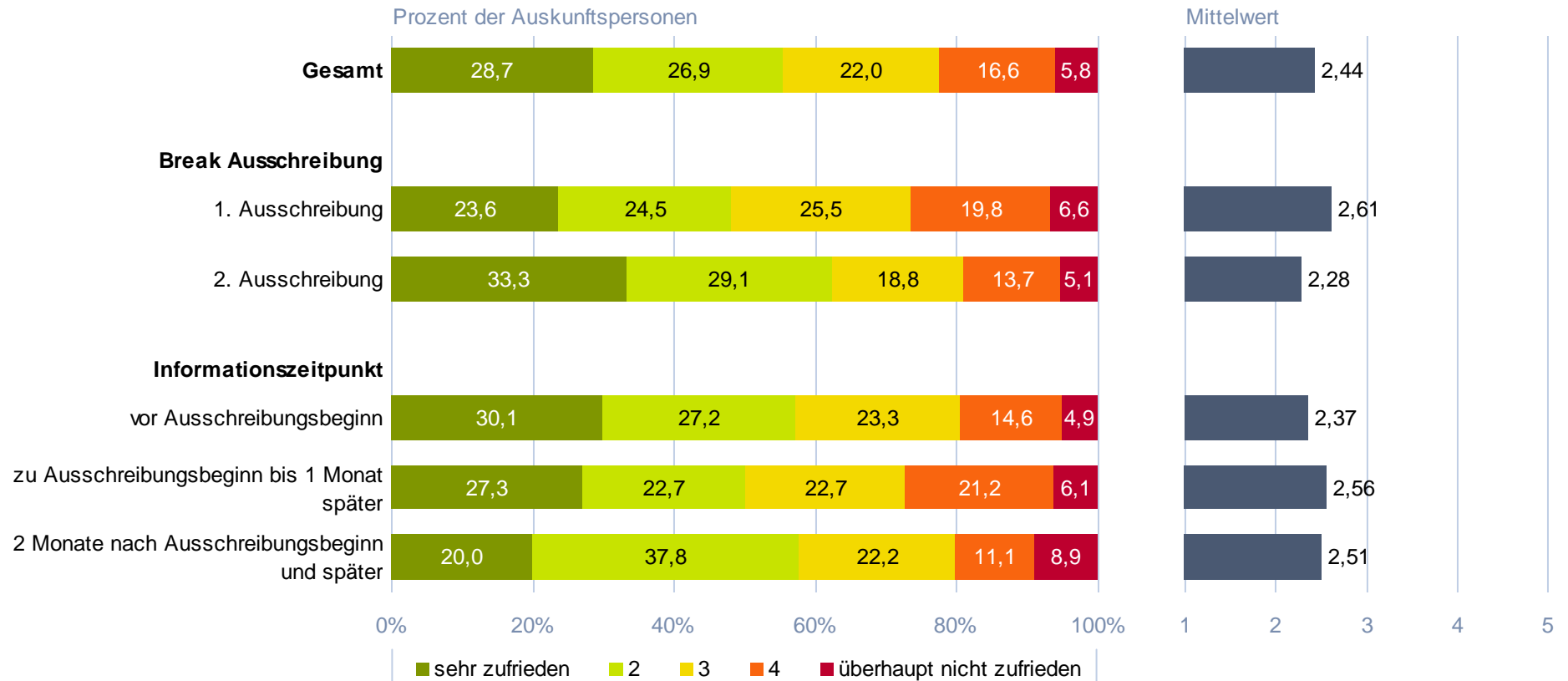


"Wenn Sie an Ihre Kontaktperson denken: Wie sehr treffen die folgenden Aussagen zu?"

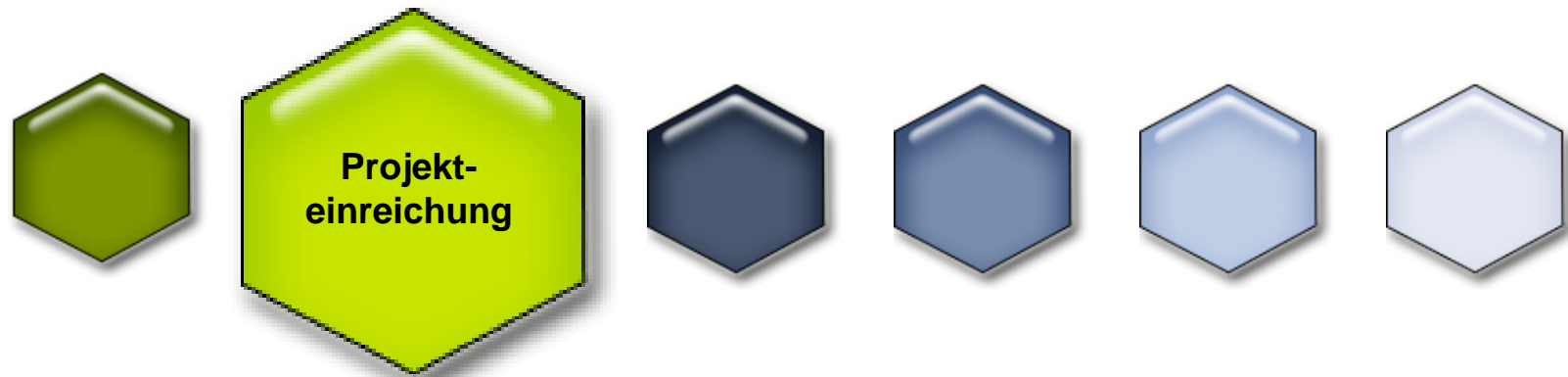
Ausschreibung || Zufriedenheit mit Ausschreibungsdauer



Die Zufriedenheit mit der Ausschreibungsdauer ist heterogen. Gesamt war die Zufriedenheit mit der - längeren - Dauer der 2. Ausschreibung (3 Monate) höher als jene mit der Dauer der 1. Ausschreibung (10 Wochen).



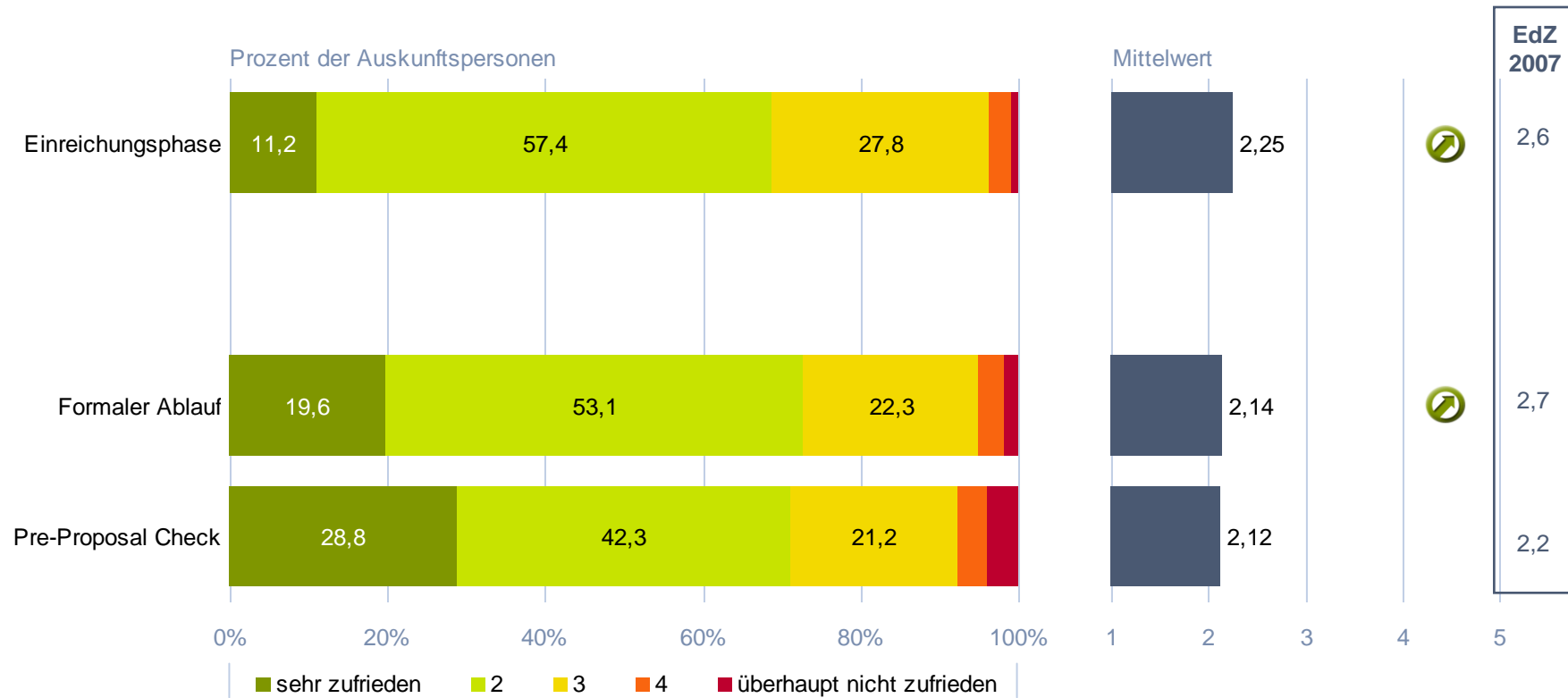
"Wie ausreichend war für Sie als Projekteinreicher die Ausschreibungsdauer?"



Projekteinreichung || Übersicht



Der formale Ablauf der „Neue Energien 2020“ Ausschreibungen wird von 53% der FörderwerberInnen mit der Note 2 bewertet. Insgesamt fällt die Zufriedenheit mit den Formalitäten deutlich höher aus als für die EdZ2007-Formalitäten.

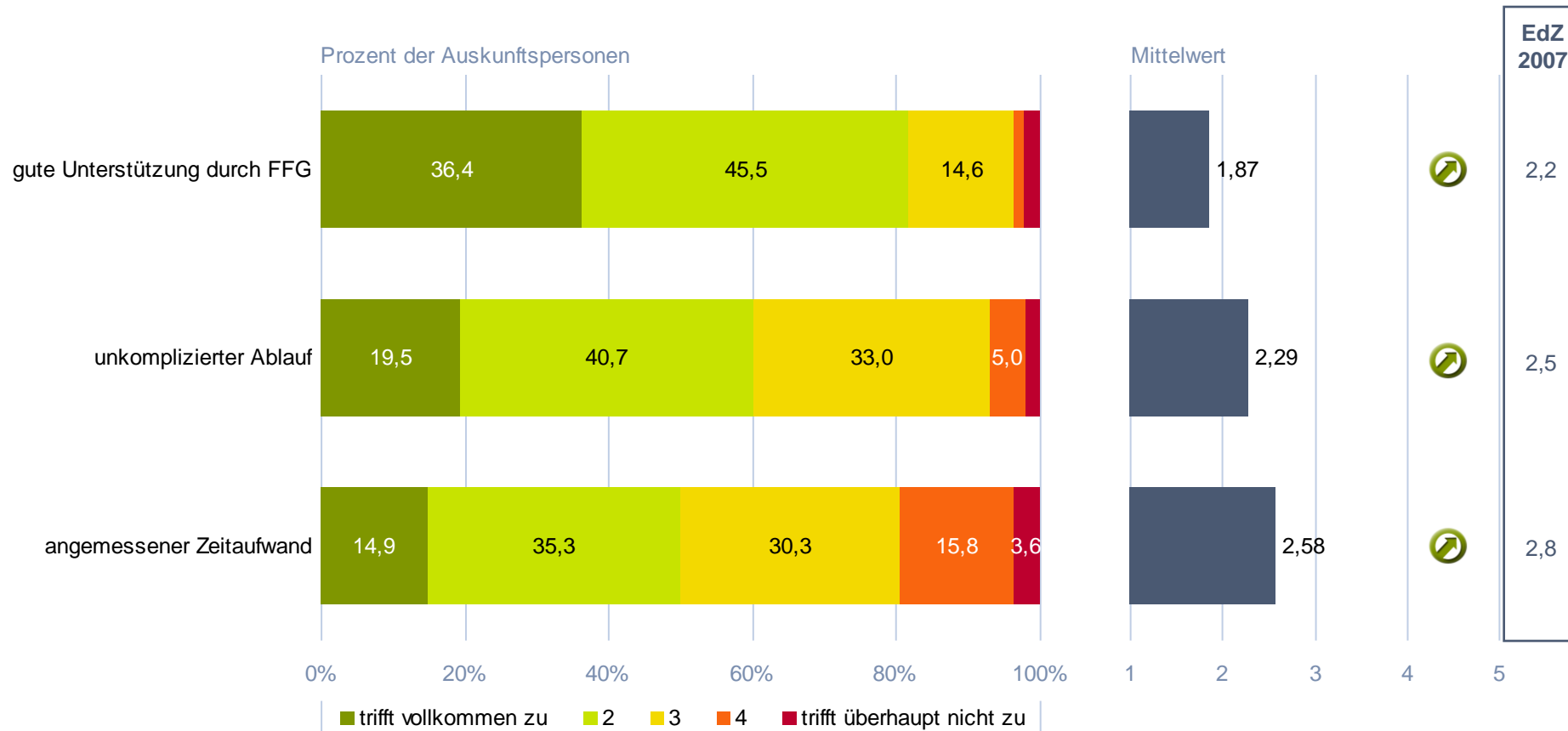


"Wie zufrieden waren Sie mit der Phase der Antragsstellung insgesamt, also mit den Formalitäten, Abläufen und ggf. dem pre-proposal check?" || "Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem formalen Ablauf der Projekteinreichung?" || "Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem pre-proposal check?"

Projekteinreichung || Formaler Ablauf



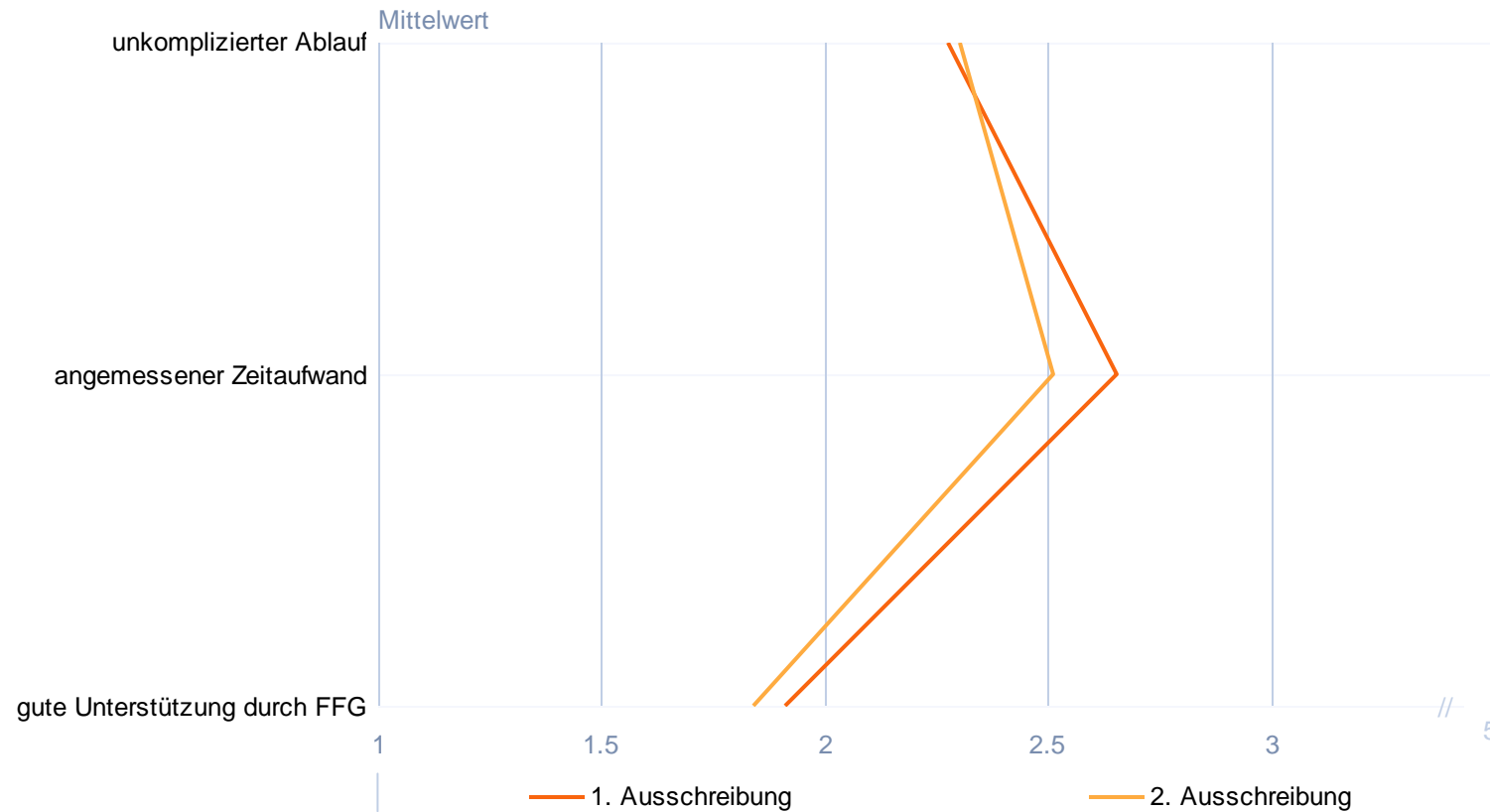
Am positivsten wird die Unterstützung der FFG in der Projekteinreichung beurteilt (mit deutlicher Verbesserung im Benchmarkvergleich). Zeitaufwand und Komplexität der Antragstellung wurden ebenfalls verbessert, liegen jedoch weiterhin auf moderatem Niveau.



"Wie sehr treffen Ihrer Meinung folgende Aussagen zur Antragsstellung insgesamt zu?"



Die Einführung des e-calls in der 2. Ausschreibung hat kurzfristig nur leichte Verbesserungen in der Beurteilung der FörderwerberInnen gebracht.



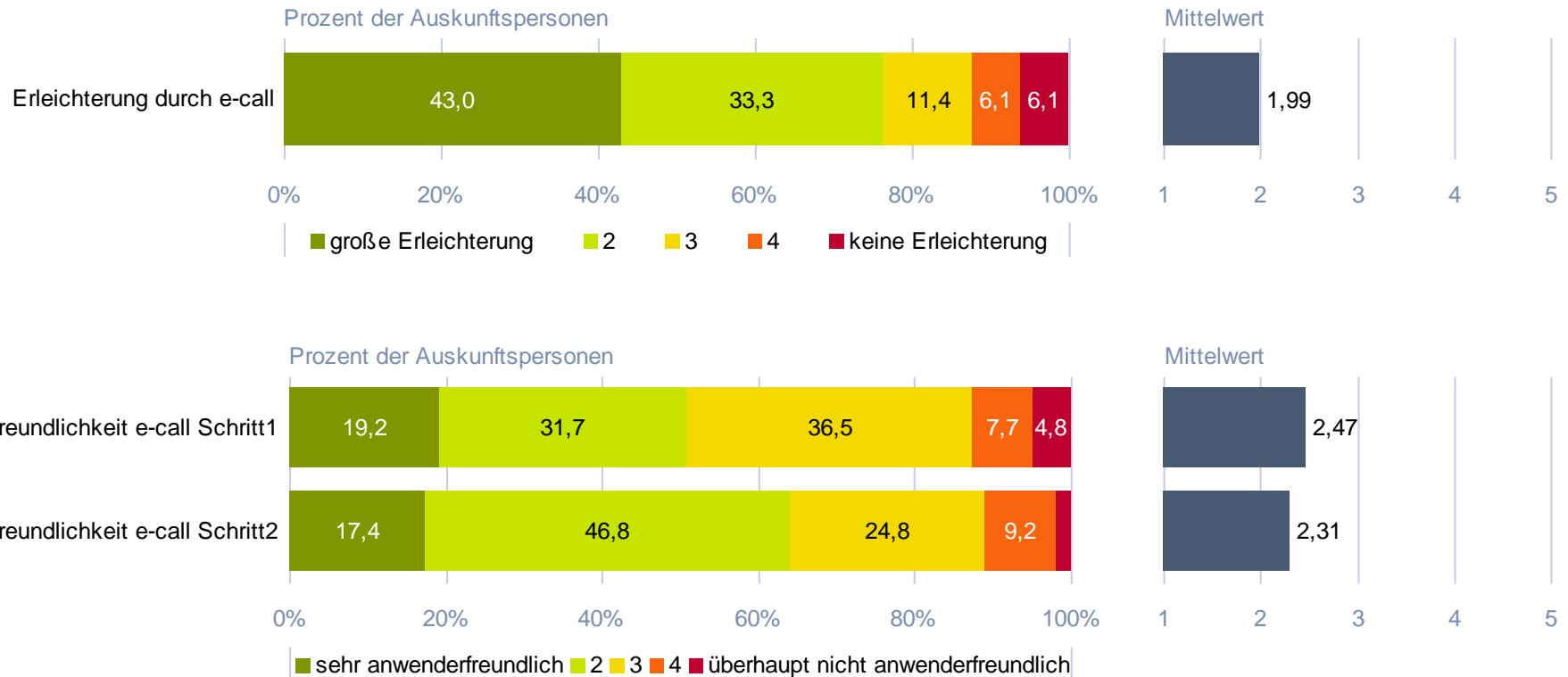
Gemessen auf einer 5-stufigen Skala: 1='trifft vollkommen zu', 5='trifft überhaupt nicht zu'

"Wie sehr treffen Ihrer Meinung folgende Aussagen zur Antragsstellung insgesamt zu?"

Projekteinreichung || 2. Ausschreibung || e-Call

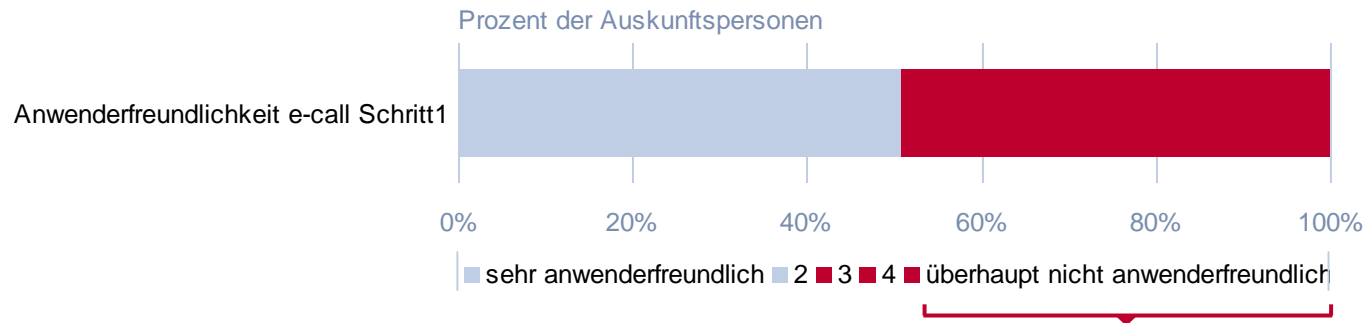


Auch wenn sich der e-call noch nicht in der Bewertung des formalen Ablaufes niederschlägt, wird seine Einführung mehrheitlich als Erleichterung wahrgenommen. Die Anwenderfreundlichkeit zeigt dabei noch Verbesserungspotential.

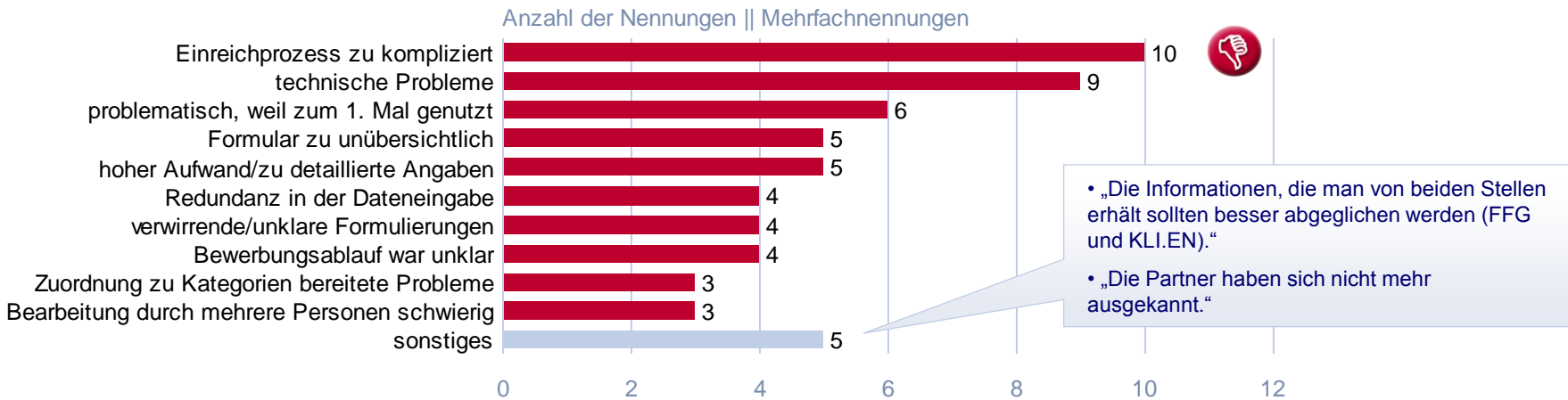


"Ist diese Neuerung der elektronischen Einreichung Ihrer Ansicht eine Erleichterung für die FörderwerberInnen?" || "Wie anwenderfreundlich war der 1. Schritt, also die Eingabe der Stammdaten auf der Website des Klima- und Energiefonds mit anschließender Projektnummernvergabe?" || "Und wie anwenderfreundlich war der 2. Schritt der elektronischen Einreichung, also das Ausfüllen der Antragsformulare und die Einreichung des vollständigen Förderantrags auf der Homepage der FFG?"

Projekteinreichung || e-Call || Schwierigkeiten mit 1. Schritt

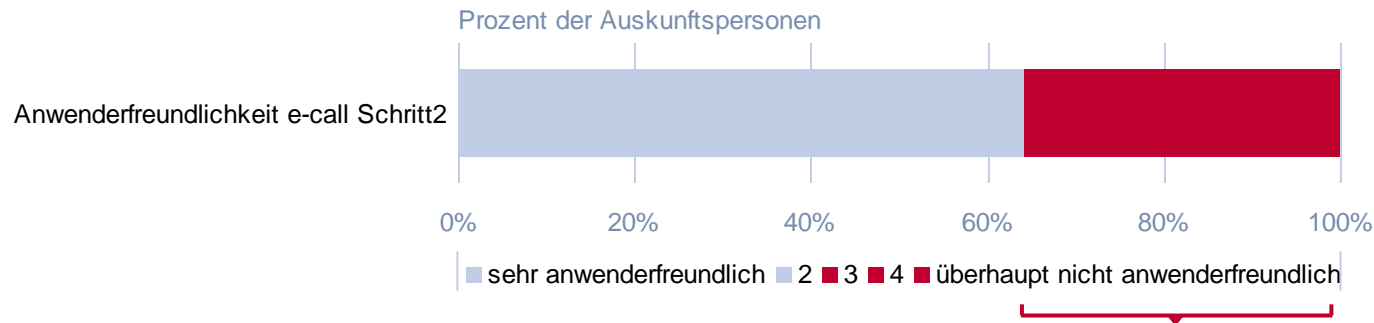


Gründe für Schwierigkeiten bzw. Verbesserungsvorschläge

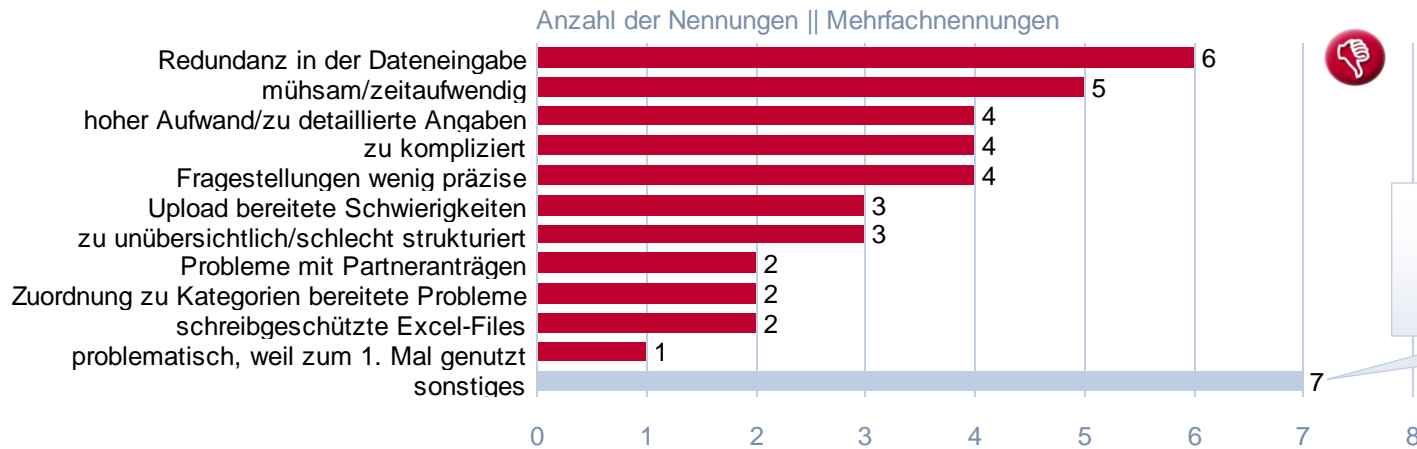


"Wie anwenderfreundlich war der 1. Schritt, also die Eingabe der Stammdaten auf der Website des Klima- und Energiefonds mit anschließender Projektnummernvergabe?" || "Was genau hat Ihnen Schwierigkeiten bereitet?"

Projekteinreichung || e-Call || Schwierigkeiten mit 2. Schritt

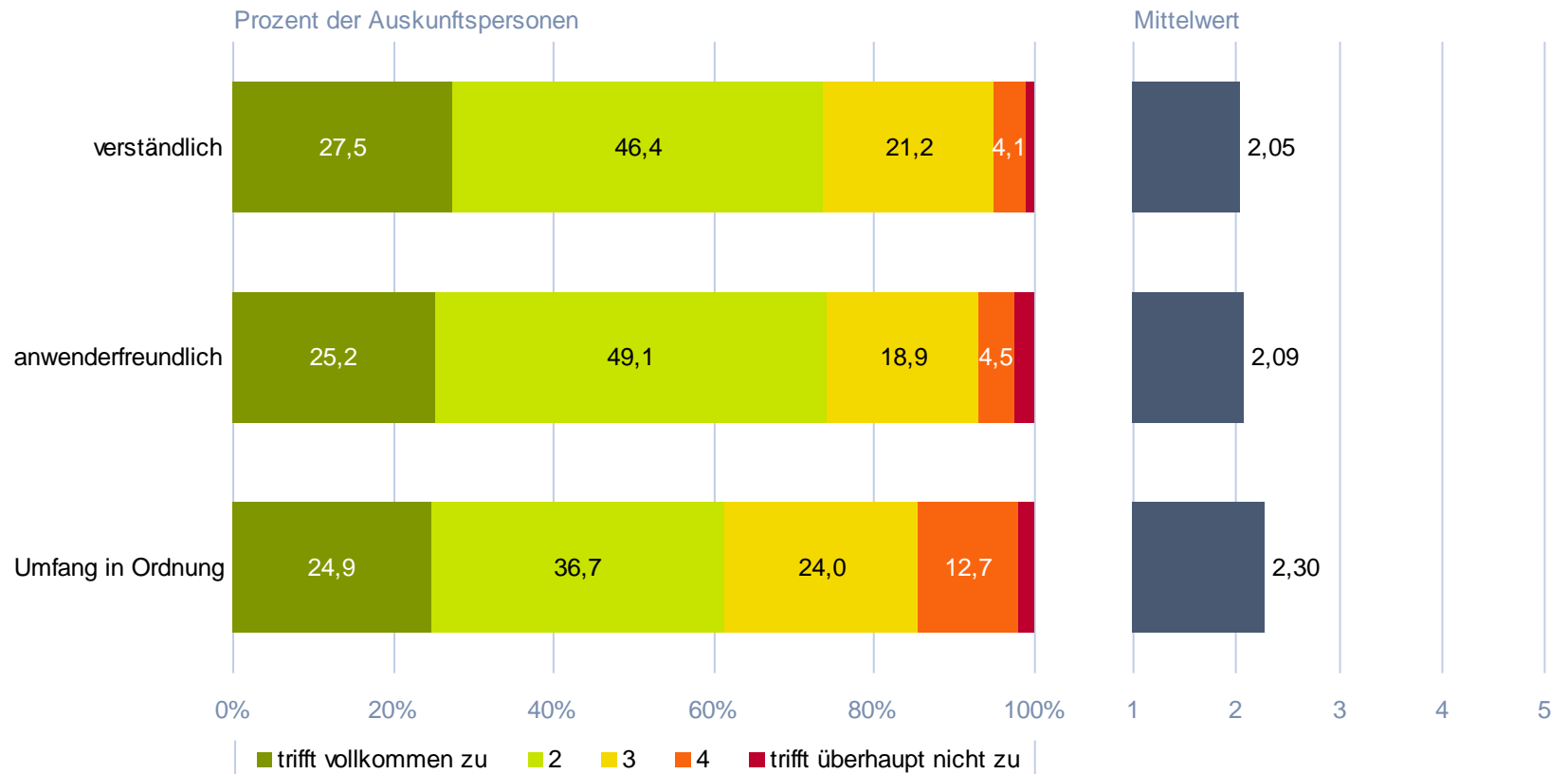


Gründe für Schwierigkeiten bzw. Verbesserungsvorschläge

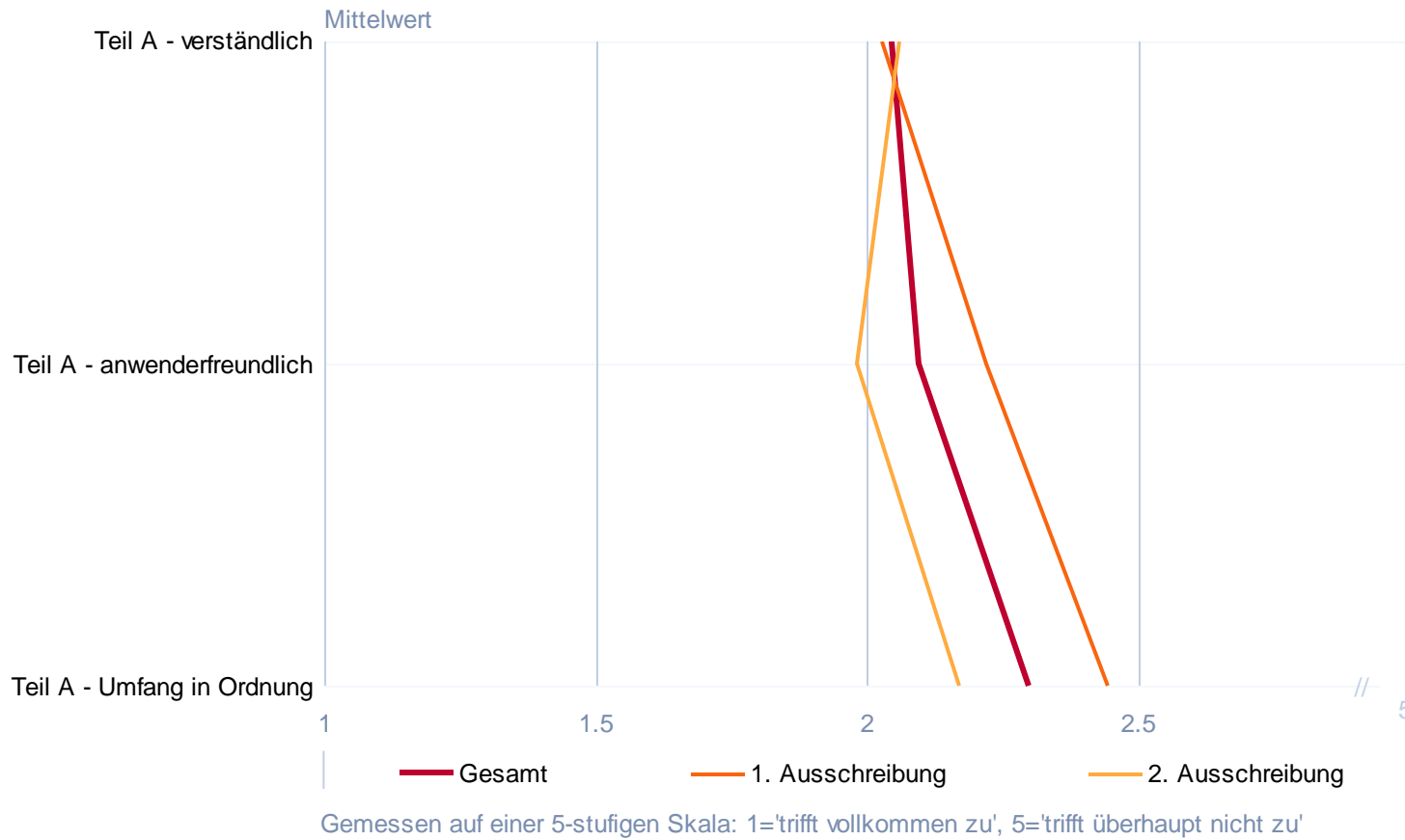


- „Diese Rückmeldung, ob es ordnungsgemäß funktioniert hat.“
- „Das System hat die ganze Zeit nicht funktioniert.“

"Und wie anwenderfreundlich war der 2. Schritt der elektronischen Einreichung, also das Ausfüllen der Antragsformulare und die Einreichung des vollständigen Förderantrags auf der Homepage der FFG?" || "Was genau hat Ihnen Schwierigkeiten bereitet?"

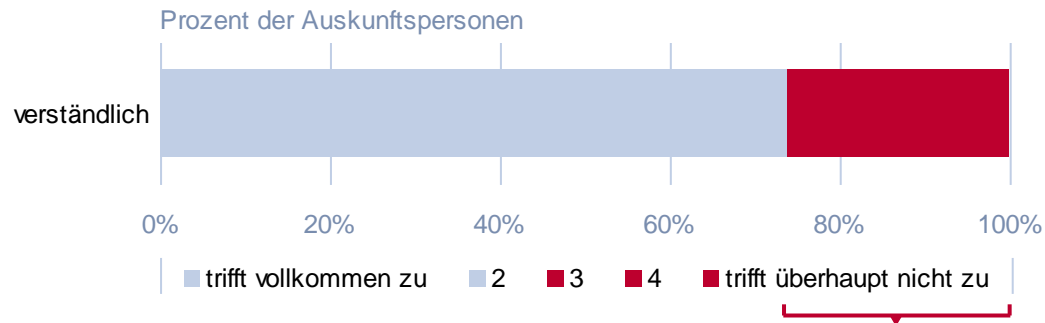


"Der Formularteil A war ein Wordfile, in dem Sie eine Kurzfassung des Projektes in deutsch und englisch verfassen mussten, sowie Angaben zur Qualität und Relevanz Ihres Projektes zu machen hatten. Bitte bewerten Sie dieses Word-Formular anhand der folgenden Kriterien."

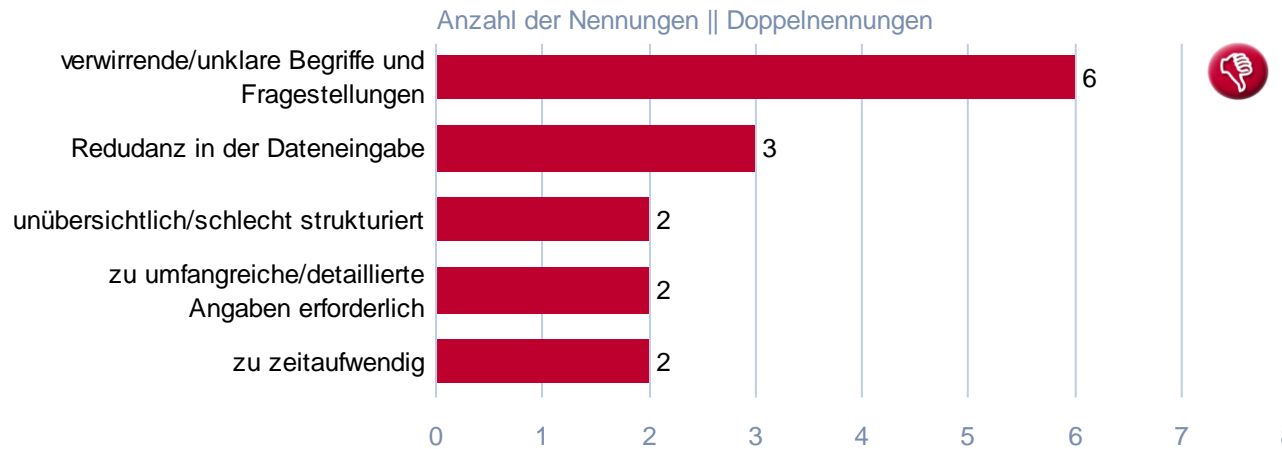


"Der Formularteil A war ein Wordfile, in dem Sie eine Kurzfassung des Projektes in deutsch und englisch verfassen mussten, sowie Angaben zur Qualität und Relevanz Ihres Projektes zu machen hatten. Bitte bewerten Sie dieses Word-Formular anhand der folgenden Kriterien."

Projekteinreichung || Schwierigkeiten mit Formularteil A



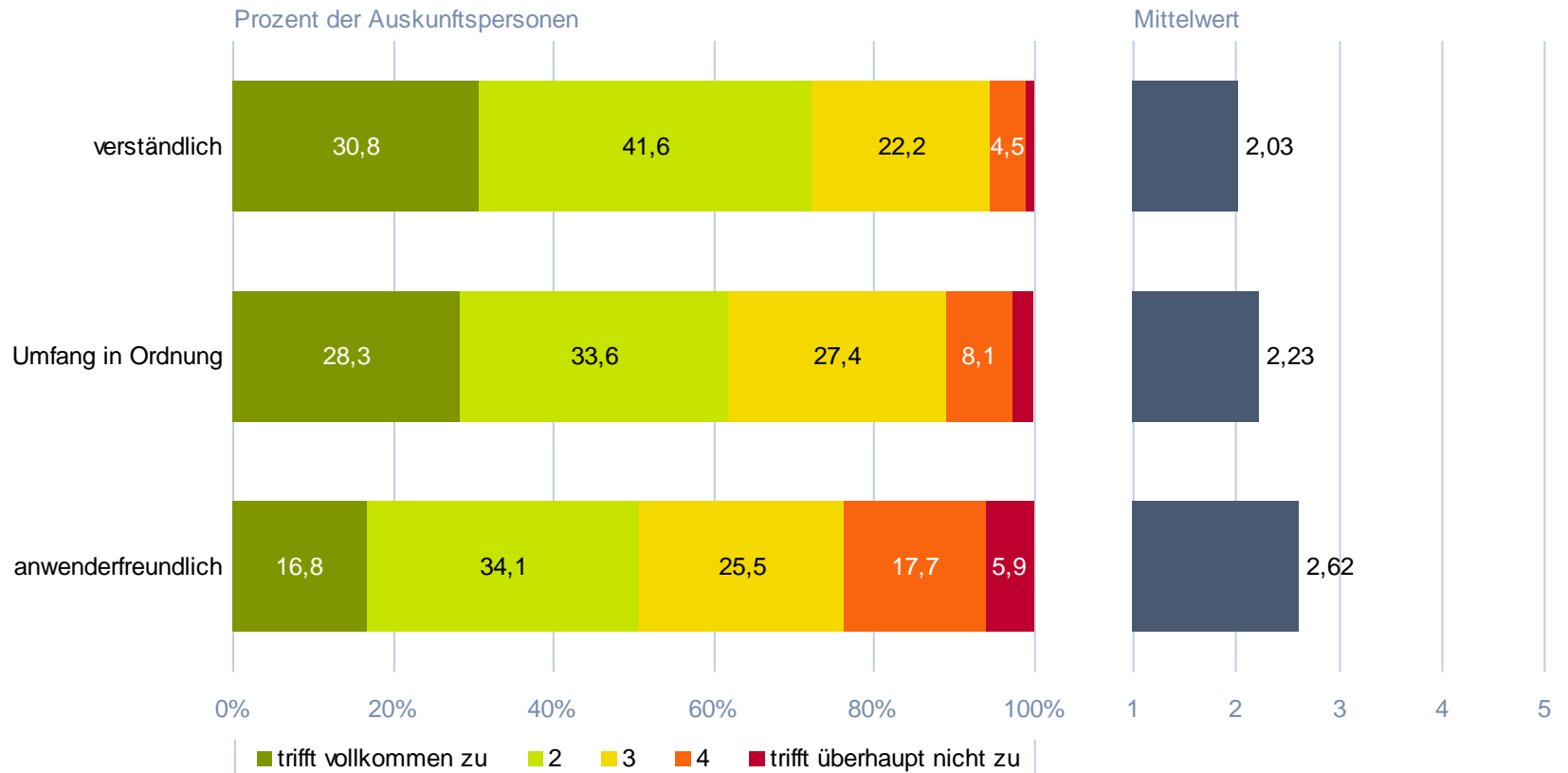
Gründe für Schwierigkeiten bzw. Verbesserungsvorschläge



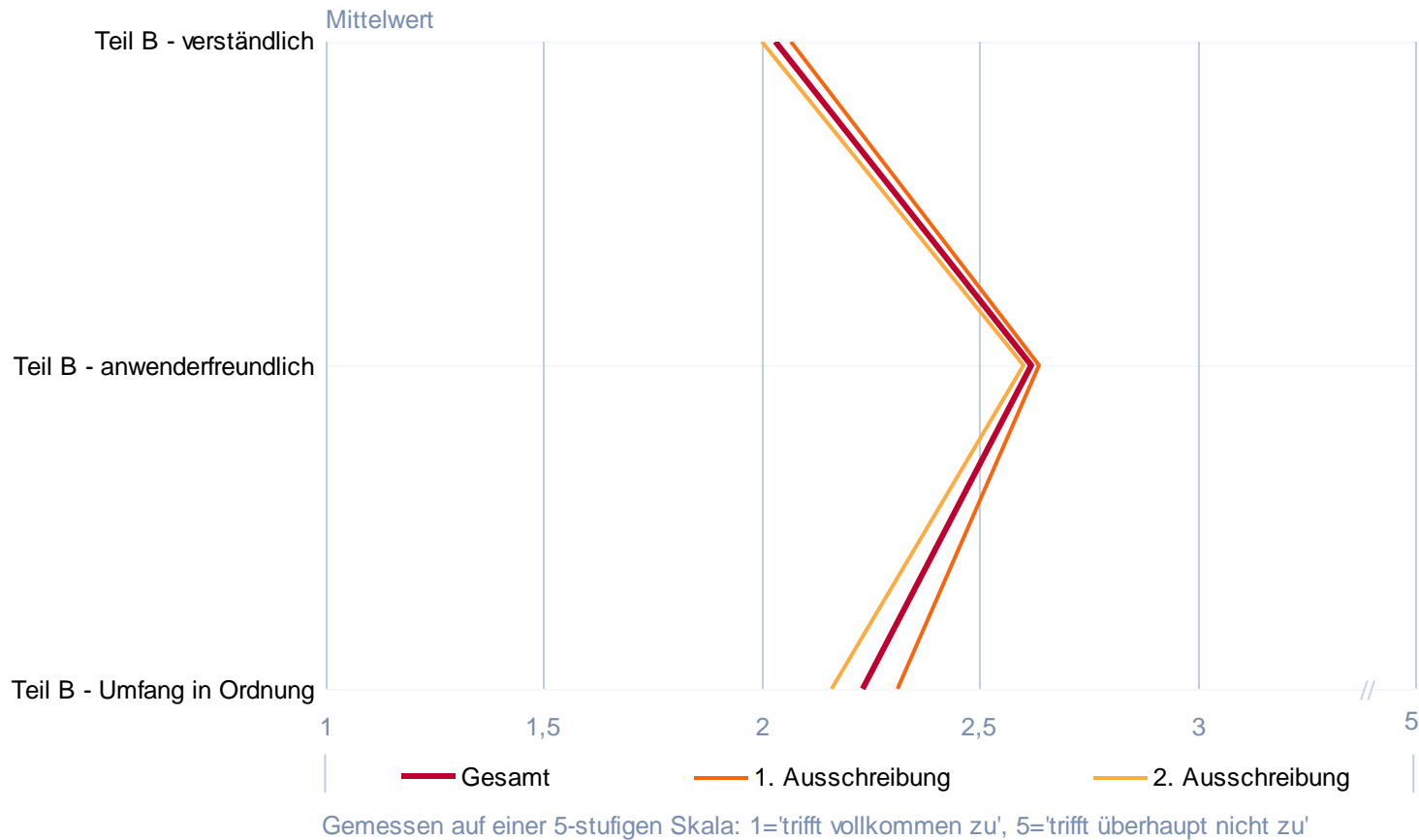
"Der Formularteil A war ein Wordfile, in dem Sie eine Kurzfassung des Projektes in deutsch und englisch verfassen mussten, sowie Angaben zur Qualität und Relevanz Ihres Projektes zu machen hatten. Bitte bewerten Sie dieses Word-Formular anhand der folgenden Kriterien."

Projekteinreichung || 1.+2. Ausschreibung || Formularteil B

! Die Anwenderfreundlichkeit von Formularteil B wird von einem Fünftel der Befragten stark kritisiert.

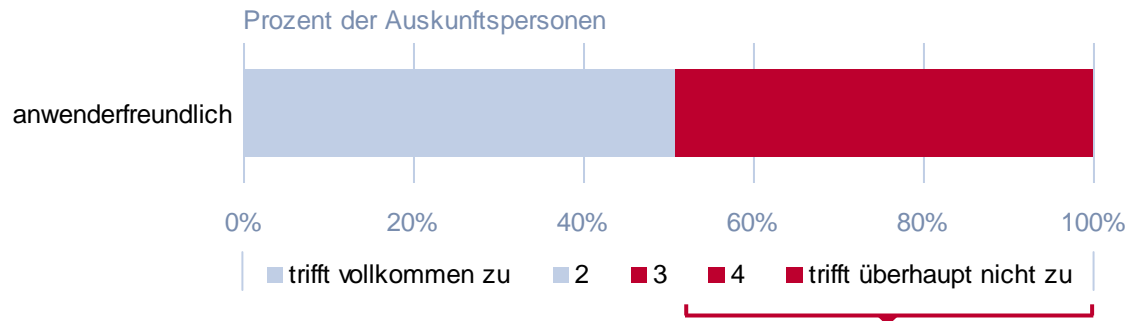


"Der zweite Formularteil, also Formularteil B, war eine Exceldatei, in dem Sie Angaben zu Partnern, Beteiligungen, Kosten und Finanzierung machen mussten. Bitte bewerten Sie dieses Excel-Formular anhand der folgenden Kriterien."

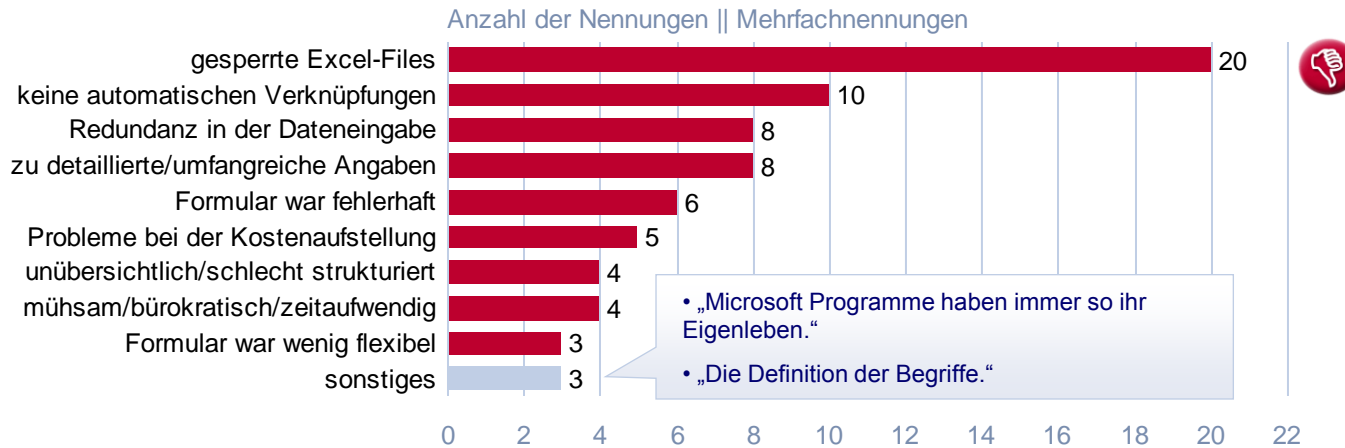


"Der zweite Formularteil, also Formularteil B, war eine Exceldatei, in dem Sie Angaben zu Partnern, Beteiligungen, Kosten und Finanzierung machen mussten. Bitte bewerten Sie dieses Excel-Formular anhand der folgenden Kriterien."

Projekteinreichung || Schwierigkeiten mit Formularteil B



Gründe für Schwierigkeiten bzw. Verbesserungsvorschläge



"Der zweite Formularteil, also Formularteil B, war eine Exceldatei, in dem Sie Angaben zu Partnern, Beteiligungen, Kosten und Finanzierung machen mussten. Bitte bewerten Sie dieses Excel-Formular anhand der folgenden Kriterien."

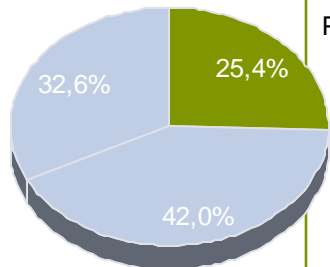
Projekteinreichung || Pre-Proposal Check || Übersicht



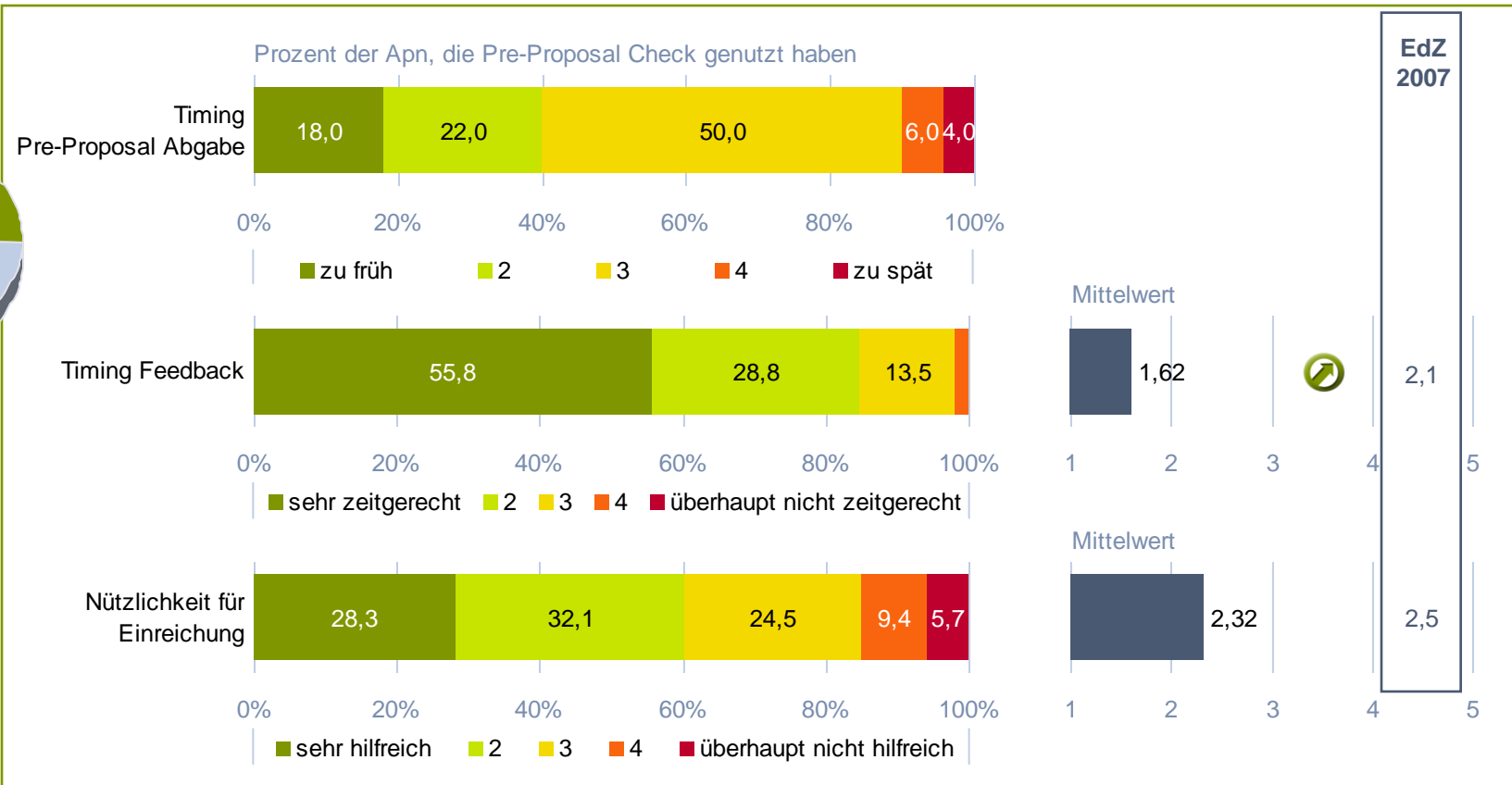
1 von 4 FörderwerberInnen hat den Pre-Proposal Check der FFG in Anspruch genommen. Timing der Abgabefrist sowie des Feedbacks wird von diesen FörderwerberInnen großteils als adäquat beurteilt. Die Wahrnehmung bezüglich Nützlichkeit des Feedbacks fällt sehr heterogen aus.

Inanspruchnahme des Pre-Proposal Checks

Prozent der Auskunftspersonen



- ja
- nein, obwohl bekannt
- nein, Möglichkeit nicht bekannt



"Wie zeitgerecht war die Abgabefrist des pre-proposal checks?" || "Und wie zeitgerecht haben Sie das Feedback auf den pre-proposal check bekommen?" || "Wie hilfreich war der pre-proposal check für die finale Einreichung?"

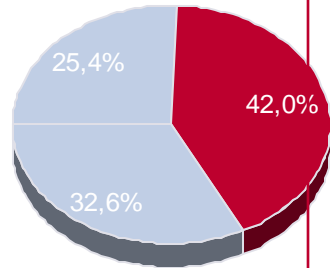
Projekteinreichung || Pre-Proposal Check || Gründe gegen die Nutzung



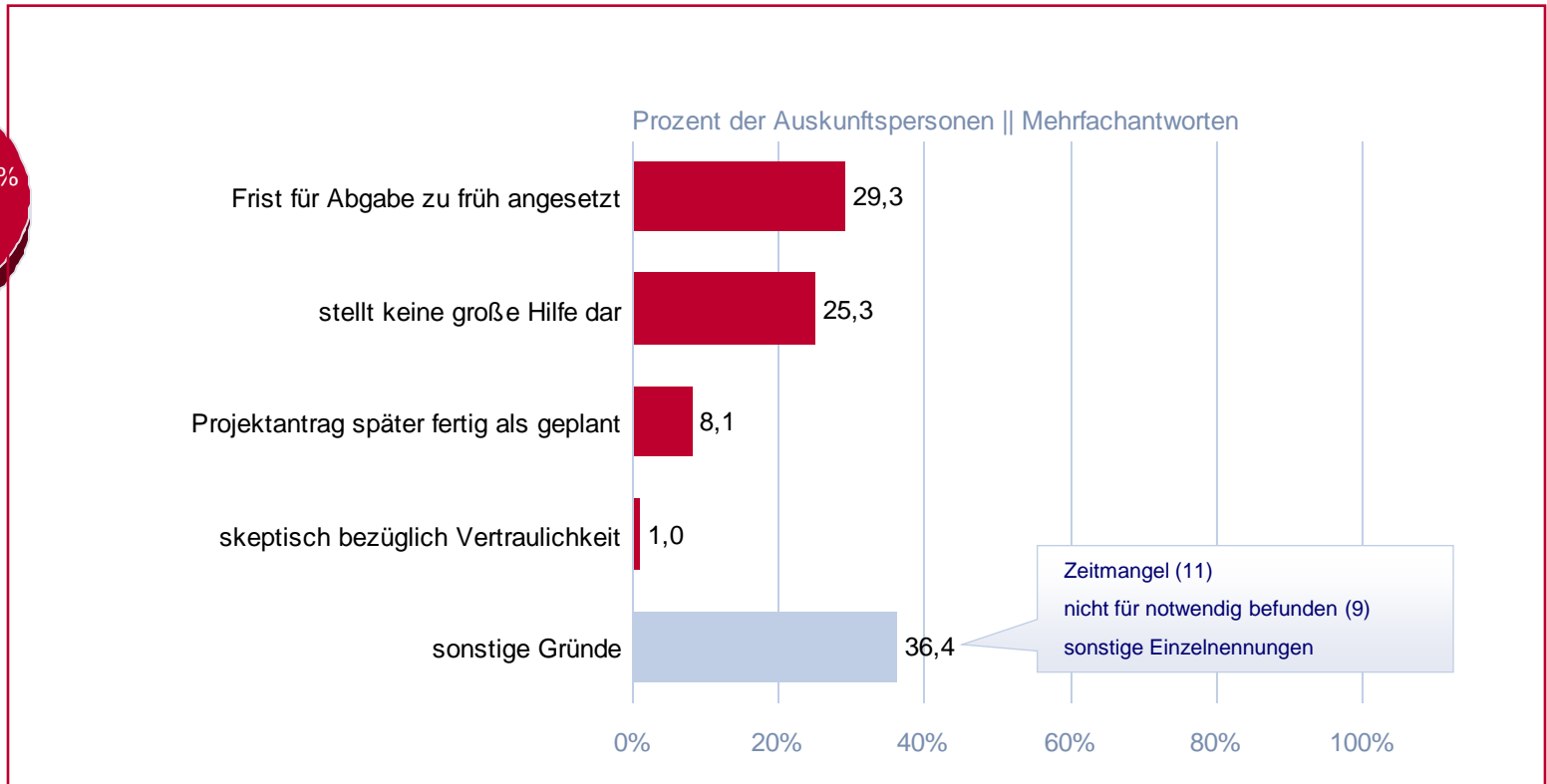
Einem Drittel der FörderwerberInnen war die Möglichkeit eines Pre-Proposal Checks nicht bekannt. Der häufigste Grund für den bewussten Verzicht auf die Inanspruchnahme war das Timing sowie Skepsis bezüglich Nützlichkeit.

Inanspruchnahme des Pre-Proposal Checks

Prozent der Auskunftspersonen



- ja
- nein, obwohl bekannt
- nein, Möglichkeit nicht bekannt

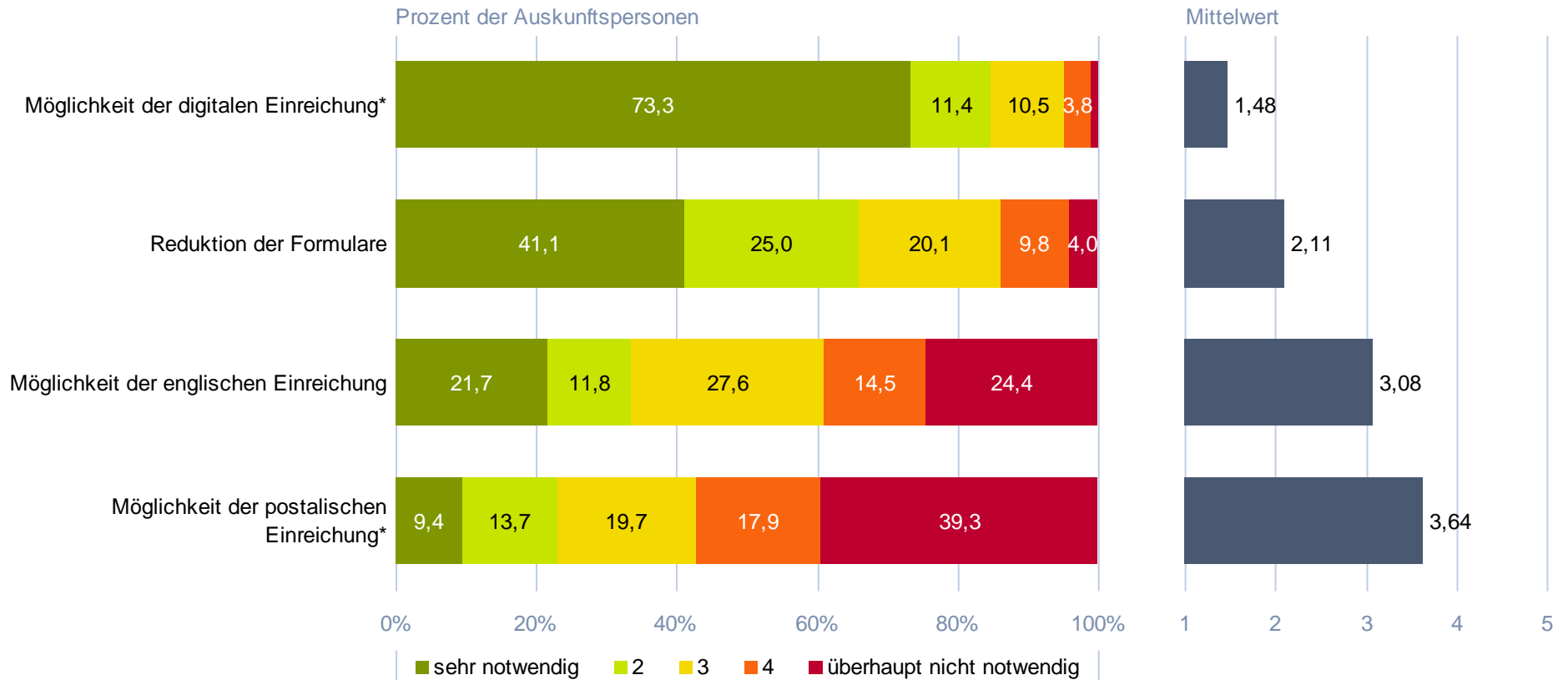


"Haben Sie den angebotenen pre-proposal check vor Ihrer Projekteinreichung in Anspruch genommen?" || "Warum haben Sie den pre-proposal check nicht in Anspruch genommen?"

Projekteinreichung || Notwendigkeit von Änderungen für künftige Calls



Die Möglichkeit der digitalen Einreichung wird generell begrüßt. Die zusätzliche Möglichkeit der postalischen Einreichung halten knapp 60% für nicht notwendig. Die Möglichkeit der englischen Einreichung wird sehr unterschiedlich betrachtet.



*Möglichkeit der digitalen Einreichung wurde nur für 1. Ausschreibung abgefragt. Möglichkeit zur postalischen Einreichung wurde nur für 2. Ausschreibung abgefragt.

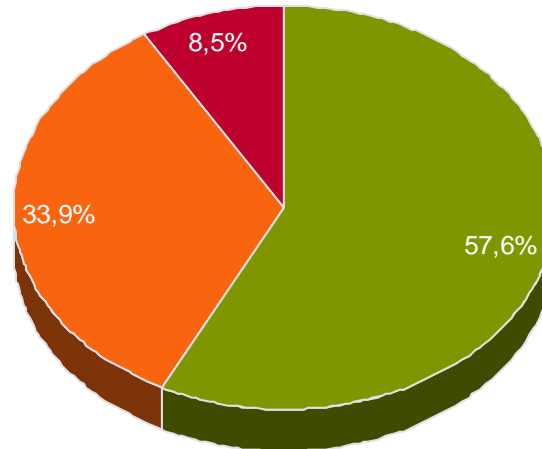
"Wie notwendig halten Sie für Ihre Institution folgende Änderungen für künftige Förderungsprogramme? "



Einer verpflichtenden englischen Einreichung steht mehr als die Hälfte der FörderwerberInnen unkritisch gegenüber. Völlige Ablehnung zeigen weniger als 10% der Befragten.

Verpflichtende Einreichung in Englisch?

Prozent der Auskunftspersonen



- Kein Problem, würden auf jeden Fall einreichen
- Schwierig, müssten Übersetzer beauftragen
- Inakzeptabel, würden kein Projekt einreichen

"Wie würden Sie einer verpflichtenden englischen Einreichung gegenüberstehen?"

Formularteil B überarbeiten (15 Nennungen)

- „Vieles ist gesperrt oder fehlerhaft.“
- „Bei Kalkulationen sollte man nicht selbst verlinken müssen. Das sollte automatisch verlinkt sein.“

Redundante Informationsabfragen vermeiden (12 Nennungen)

- „Fragen zu Budget in Formularteil A und B vorhanden - Konsistenz ist nicht gegeben - man muss alles 4x eingeben.“
- „Firmenbasisdaten sollten nicht mehrfach eingegeben werden müssen.“

Fokus auf Inhalt statt formales Procedere (11 Nennungen)

- „Andere Formate als Word-Dokumente zu akzeptieren z.B.: PDF.“
- „Das formale Procedere minimieren und mehr auf den Inhalt fokussieren!“

Vereinfachung der Kostenaufstellung/Überarbeitung der Stundensätze (10 Nennungen)

- „Die Kostendarstellung soll so möglich sein, wie es bisher war, nicht so detailliert, wie es jetzt gefordert wird.“
- „Aufteilung der Kosten nach Arbeitspaketen - Zuordnung ist sehr mühsam (pro Partner).“

Umfang der Antragsformulare reduzieren (10 Nennungen)

- „Die Beschreibungen und Begründungen sind zu umfangreich und führen zu unnötigen Textausuferungen.“
- „Reduktion der ganzen Daten. Ein kleiner Betrieb hat nicht die Möglichkeit 3 Monate an einer Person abzustellen!“

Projekteinreichung || Anregungen bzw. Verbesserungsvorschläge || 2

Schwerpunkte/Zielsetzungen/Rahmenbedingungen präzisieren (10 Nennungen)

- „Ausgeschriebene Themen durch Beispiele genau spezifizieren.“
- „Rahmenbedingungen sollten besser formuliert werden.“

Antragsformulare vereinfachen/verständlicher gestalten (9 Nennungen)

- „Word-File: Fragestellungen sehr allgemein gehalten - könnten klarer formuliert werden!!“
- „Man könnte die Formulare im Vorhinein mit einigen Leuten aus der Zielgruppe auf Tauglichkeit abchecken.“

Verlängerung der Ausschreibungsdauer/Ferien beachten (8 Nennungen)

- „Zeitraum sollte länger sein - mindestens ein halbes Jahr!“
- „Man sollte mit der Terminlegung aufpassen, damit es nicht so ist, dass der Einreichtermin im Dezember ist, wenn Leute eventuell bis zum Jänner auf Urlaub sind!“

FAQ/Musteranträge/Checklists zur Verfügung stellen (7 Nennungen)

- „Für Formulareile Questions und Answers zur Verfügung zu stellen (FAQ auf der FFG Homepage).“
- „Vollständig ausgefüllte Musterbeispiele für Projekte.“

Gesamte Einreichung per Internet abwickeln (6 Nennungen)

- „Man sollte sich entscheiden, ob man es elektronisch einreicht oder in Papierform. Beides zugleich macht wenig Sinn!“
- „Alles per Internet wäre ein Vorteil.“

Pre-Proposal Check besser kommunizieren (6 Nennungen)

- „Es wäre angenehm, ein Feedback zu bekommen hinsichtlich der Chancen, ob das Projekt genehmigt wird oder nicht.“
- „Vor der Einreichung auf der fachlichen Ebene ein Gespräch mit einem Experten, der sich auch inhaltlich auskennt (jemand der weiß, was der Kommission wichtig ist) führen zu können.“

Mehr fachliche/persönliche Unterstützung durch FFG (5 Nennungen)

- „Bessere Beratung beim Projektantrag.“
- „Mehr Mitarbeiter bei der FFG, die sich um die Calls kümmern.“

Unterscheidung nach Projektgröße/Projektklasse (5 Nennungen)

- „Dass man die unterschiedlichen Projektclassen im Leitfaden anführt - und auch anders bewertet (z.B. Demonstrationsprojekt - ist schwierig, die wissenschaftliche Signifikanz darzustellen) - man sollte da differenzieren.“
- „Unterscheidung zwischen kleinen und großen Projekten.“

Weiterentwicklung des e-Call (5 Nennungen)

- „Bei der e-Call-Einreichung den Termin nicht um 12 Uhr Mittags, sondern um Mitternacht setzen - sonst kommt es zu Engpässen!“
- „Dass man einen gesicherten Zugang bekommt, wo man die Daten eingeben kann.“

Erhöhte Transparenz der Förderentscheidungen (4 Nennungen)

- „Der beschreibende Teil könnte strukturierter sein und mehr Vorgaben enthalten, was sich Juroren zum Aufbau wünschen.“
- „Genau Darstellung des Evaluierungsprozesses.“

Dateneingabe für Projektpartner vereinfachen (4 Nennungen)

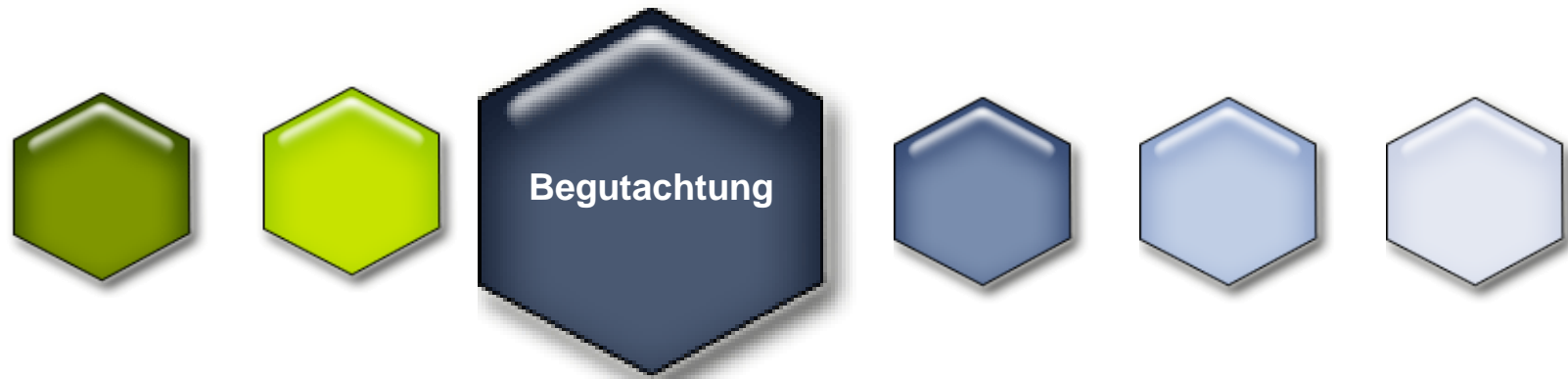
- „Ein Dialog mit den Partnern, so dass jeder Partner seine eigenen Daten auf den Server spielen kann.“
- „Das Wirrwarr zwischen Partner und Subunternehmer ist immer problematisch!“

Anmeldung auf einen Schritt reduzieren (3 Nennungen)

- „Dass man sich an 2 Stellen registrieren muss.“
- „Der Schritt mit Klima- und Energiefond und Weiterleitung zur FFG - das war kompliziert.“

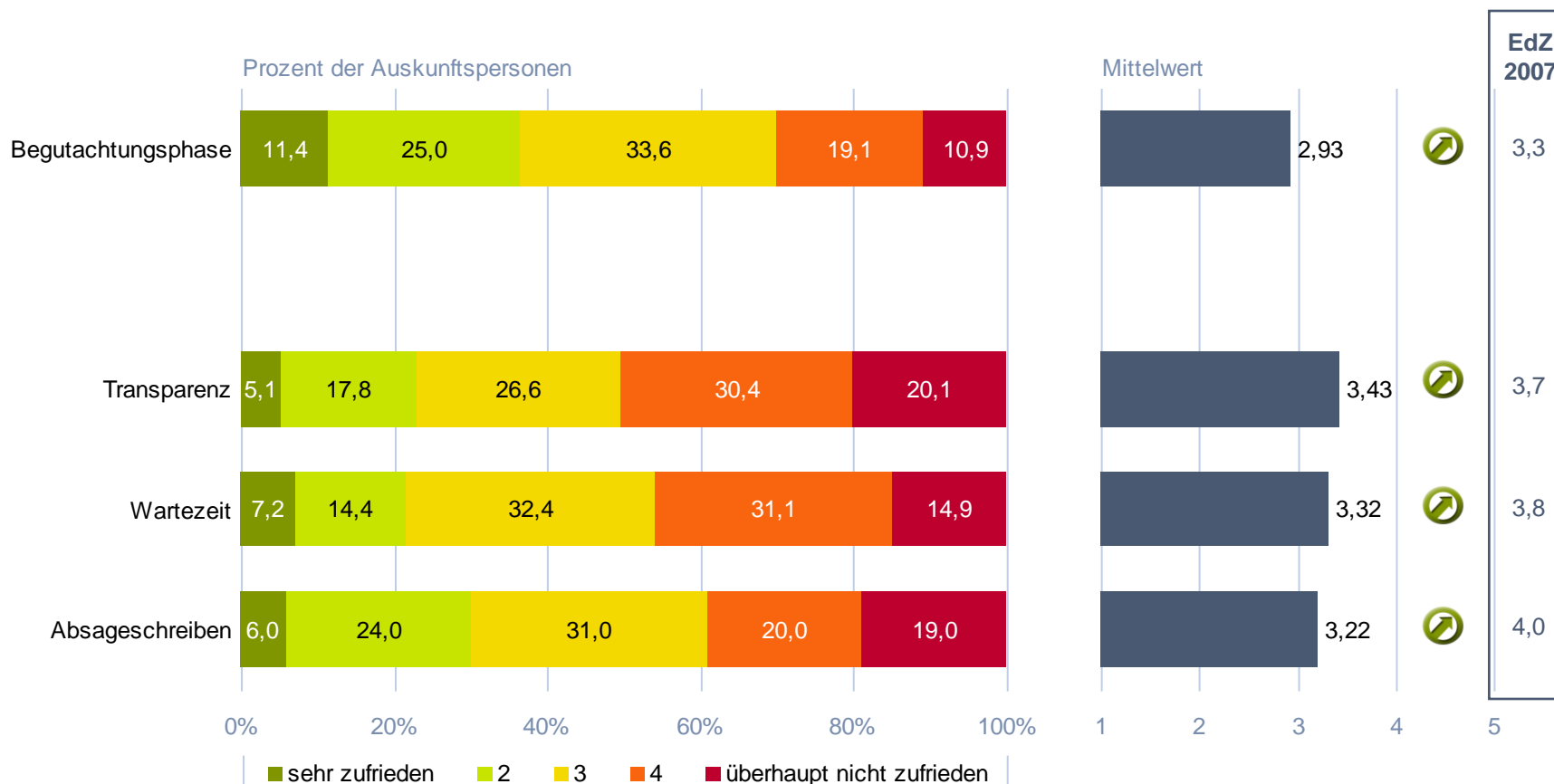
Sonstige Einzelnennungen

- „Informationen werden zu einem Zeitpunkt gefragt, zu dem diese Informationen noch gar nicht fest stehen.“
- „Problem mit Investitionen, die eine längere Lebensdauer hatten als das Forschungsprojekt dauerte.“
- „Man sollte die Fördersumme in Verhältnis zum Aufwand der Projekteinreichung stellen.“





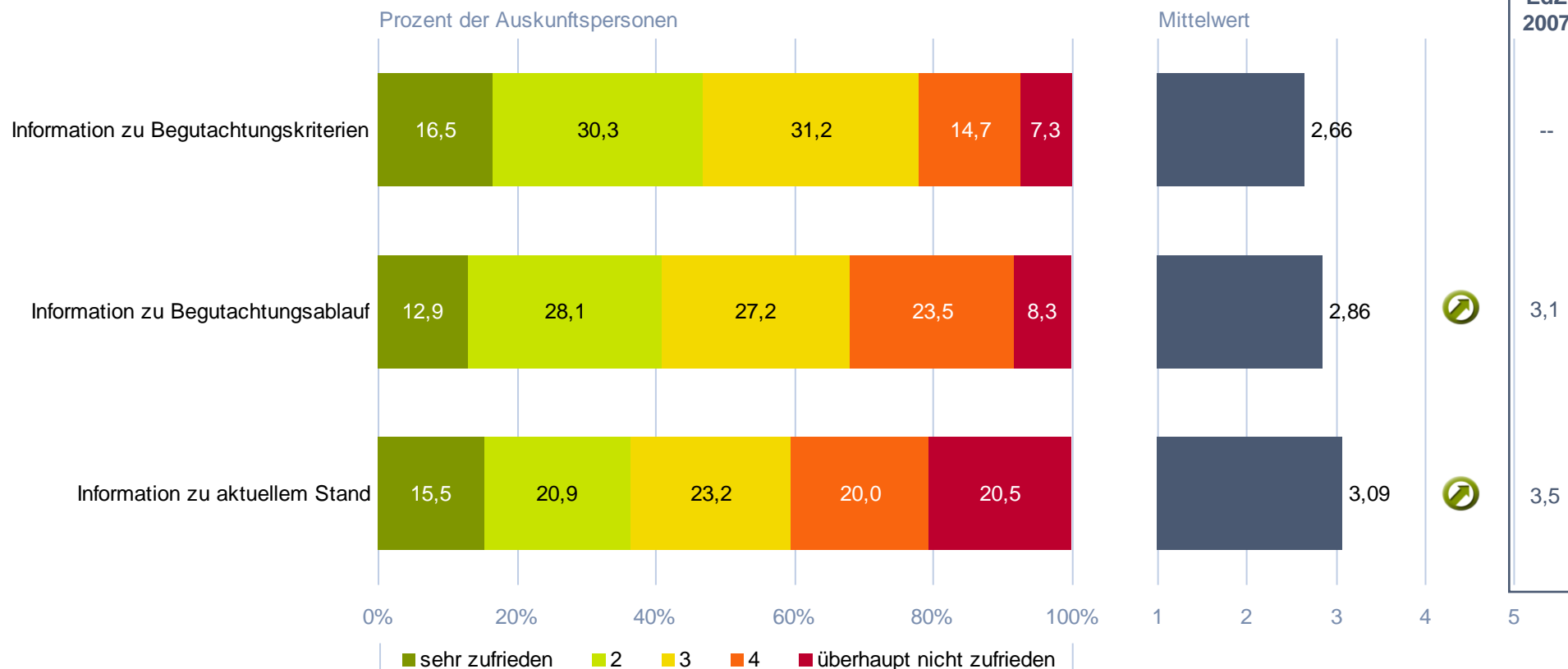
Die Bemühungen bezüglich Transparenzerhöhung zeigen erste Früchte. Die Tendenz ist auch für Dauer der Begutachtung und Gestaltung der Absageschreiben positiv.



"Wie zufrieden waren Sie... insgesamt mit der Phase der Evaluierung des Projektantrages || mit der Transparenz des Evaluierungsprozesses || der Wartezeit bis zur Bekanntgabe der Entscheidung || der inhaltlichen Gestaltung des Absage-Schreibens?"



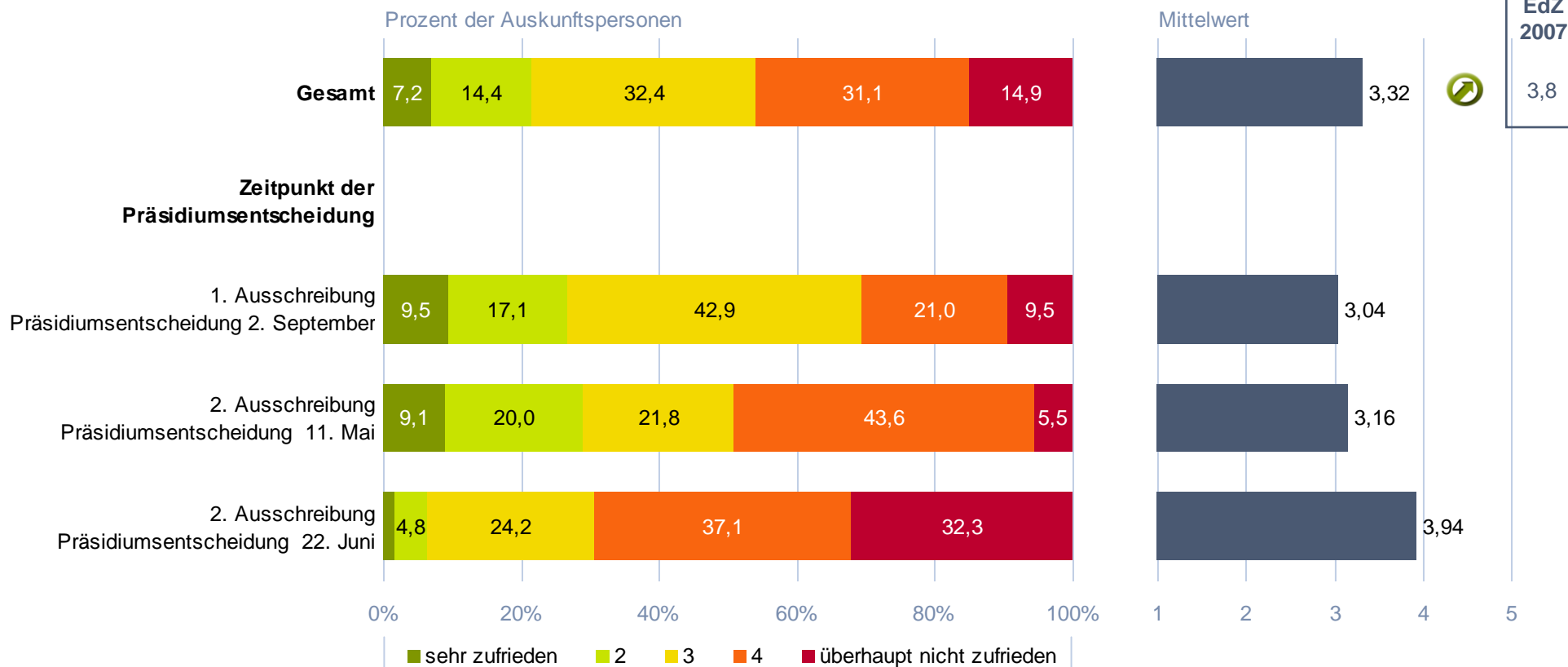
47% der FörderwerberInnen fühlte sich vorab (sehr) gut über die Begutachungskriterien informiert. Bezüglich Ablauf und aktuellem Stand fühlte man sich deutlich besser informiert als in der EdZ-Ausschreibung 2007. Dennoch sind beide Aspekte weiterhin auf sehr kritischem Niveau.



"Wie gut haben Sie sich im Vorhinein über den Ablauf der Projektbegutachtung (z.B. Entscheidung über Vergabe der Fördermittel etc.) informiert gefühlt?" || "Wie gut haben Sie sich vorab über die Begutachungskriterien, die für die Beurteilung herangezogen wurden, informiert gefühlt?" || "Nach der Projekteinreichung, wie gut wurden Sie über den aktuellen Status Ihrer Antragsstellung informiert?"



Das Gros der FörderwerberInnen zeigt sich unzufrieden mit der Zeitspanne zwischen Ende des Calls und Bekanntgabe der Entscheidung. Eine Verbesserung gegenüber EdZ 2007 ist jedoch zu sehen.



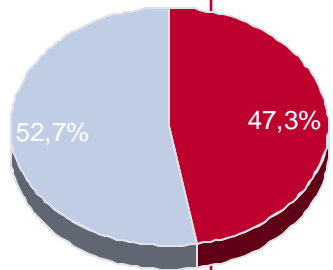
"Wie zufrieden waren Sie mit der Wartezeit vom Ende der Einreichfrist bis zur Bekanntgabe der Entscheidung?" || "Wie zufrieden waren Sie mit der Wartezeit vom Ende der Einreichfrist bis zur Bekanntgabe der Entscheidung?"

Begutachtung || Qualität des Absageschreibens

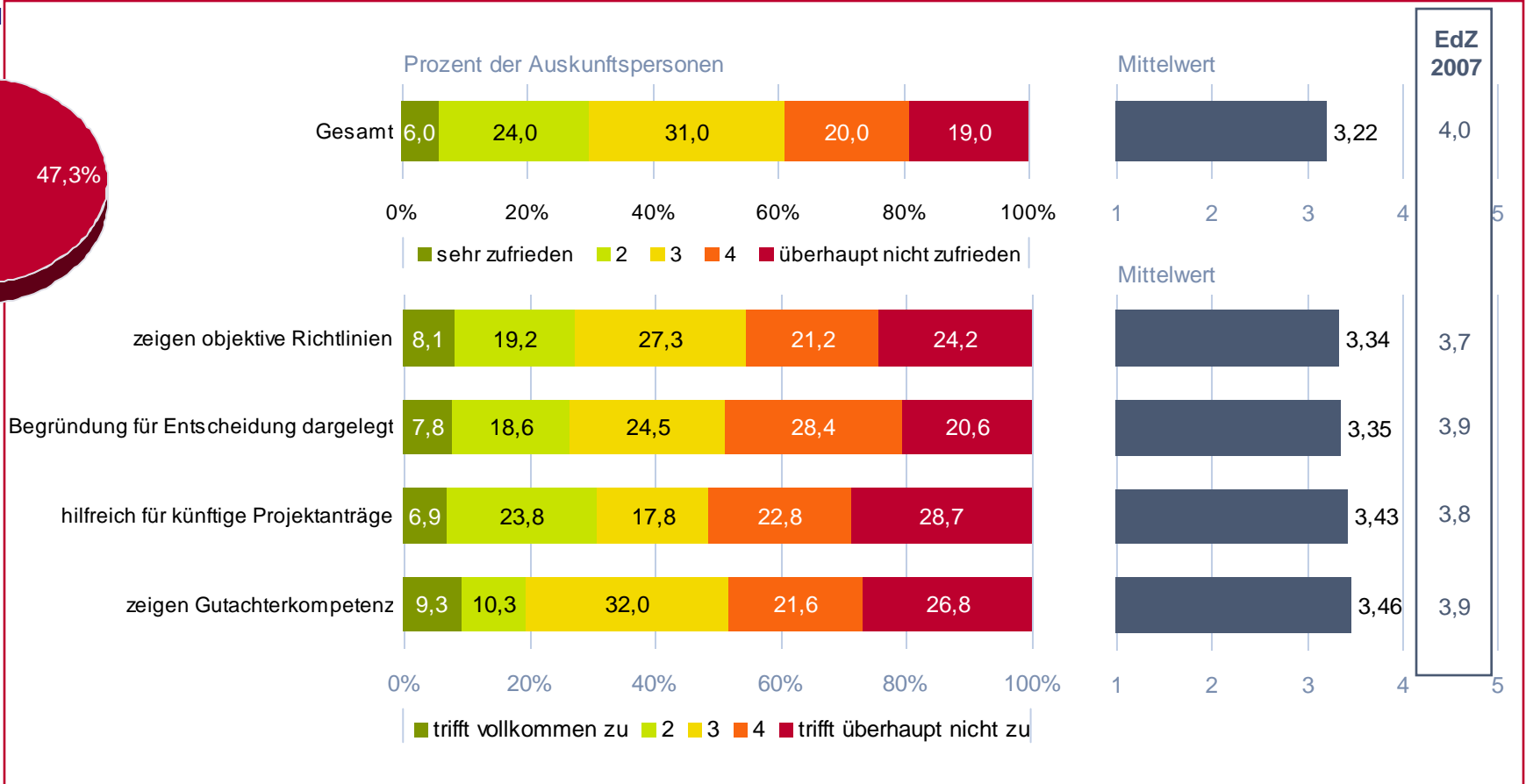


Die (naturgemäße) Kritik an den Absageschreiben konnte etwas gemäßigt werden. Aus Sicht der FörderwerberInnen wird die Begründung der Entscheidung etwas besser dargelegt und stellt etwas mehr Hilfe für künftige Anträge dar.

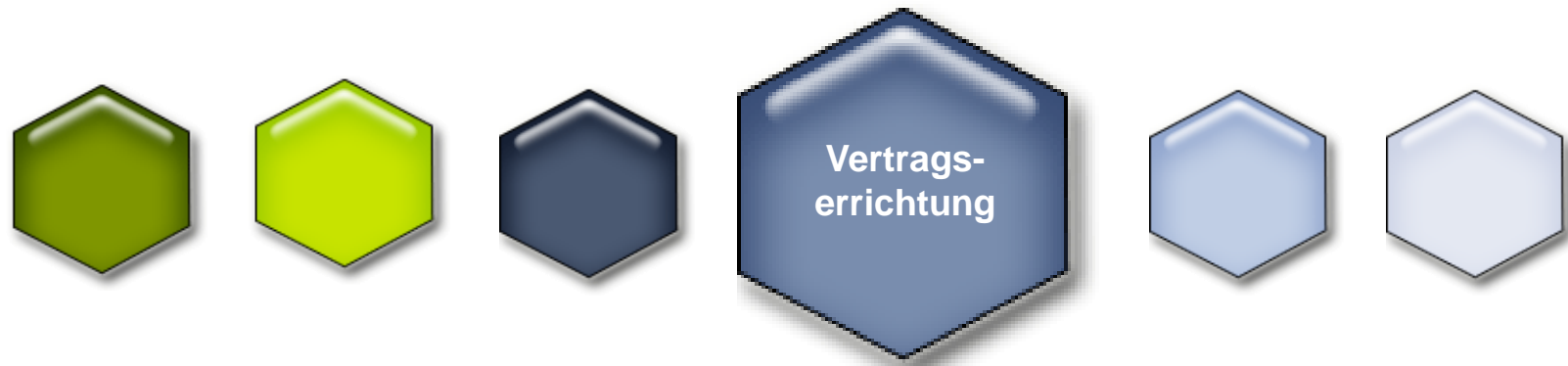
Förderentscheid
Prozent der APN



■ genehmigt
■ abgelehnt



"Für den weiteren Verlauf des Interviews ist es wichtig zu wissen, ob Ihr Antrag genehmigt oder abgelehnt wurde." || "Wie zufrieden waren Sie mit der inhaltlichen Gestaltung des Absage-Schreibens insgesamt?" || "Sie haben eine schriftliche Absage erhalten, die Stellungnahmen zu Ihrem Projektantrag enthalten hat. Wie sehr treffen folgende Aussagen auf die Stellungnahmen zu?"



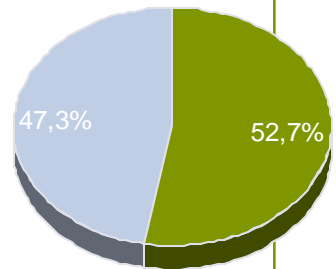
Vertragserrichtung || Übersicht



Die Vertragserrichtung wird mehrheitlich positiv bewertet. Die Befristung des Förderanbots auf 1 Monat ist für mehr als 80% unproblematisch.

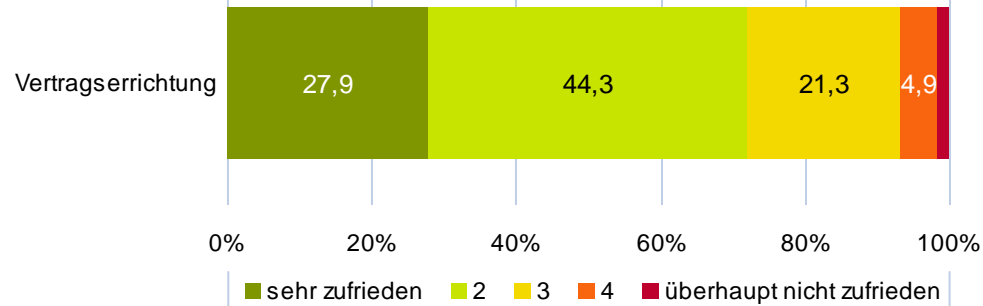
Geförderte Anträge

Prozent der APN

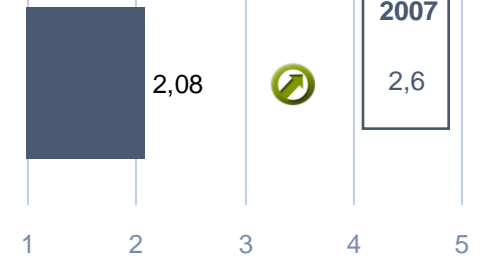


- genehmigt
- abgelehnt

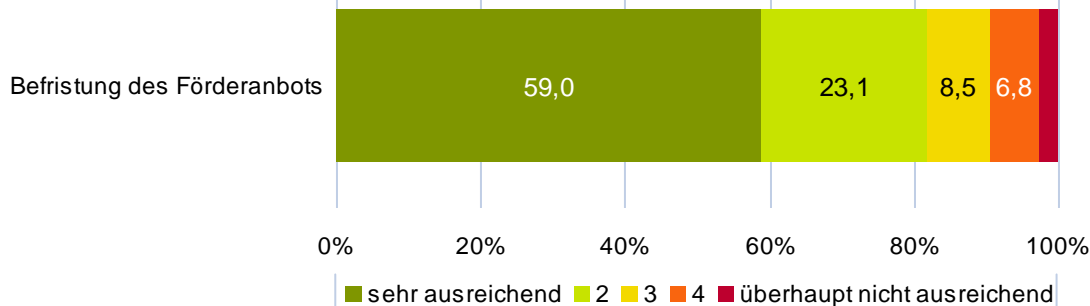
Prozent der Auskunftspersonen



Mittelwert



Prozent der Auskunftspersonen



Mittelwert



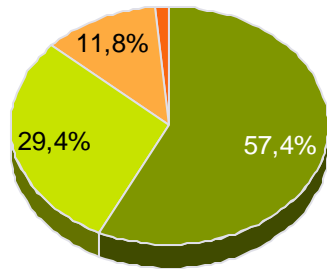
"Nun kommen wir wieder zur zusammenfassenden Frage, wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Vertragserrichtung, das heißt mit Dauer und Ablauf? " || "Sie haben ein befristetes Förderangebot erhalten. Fanden Sie den Zeitraum von einem Monat ausreichend, um über die Annahme des Angebots zu entscheiden? "

Vertragserrichtung || Wartezeit Präsidiumssitzung - Förderbrief

! Fast 60% der FörderwerberInnen mit Zusage haben nach eigenen Angaben innerhalb von 1 Monat nach der Präsidiumssitzung den Förderbrief erhalten. Diese Beschleunigung spiegelt sich in einer deutlichen höheren Zufriedenheit gegenüber der EdZ 2007 wider.

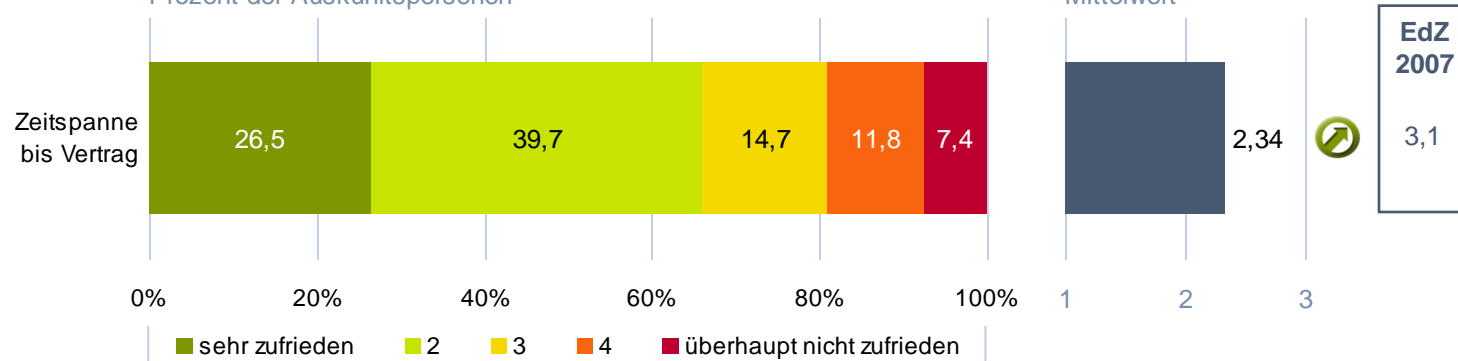
Wartezeit Förderbrief

Prozent der Auskunftspersonen

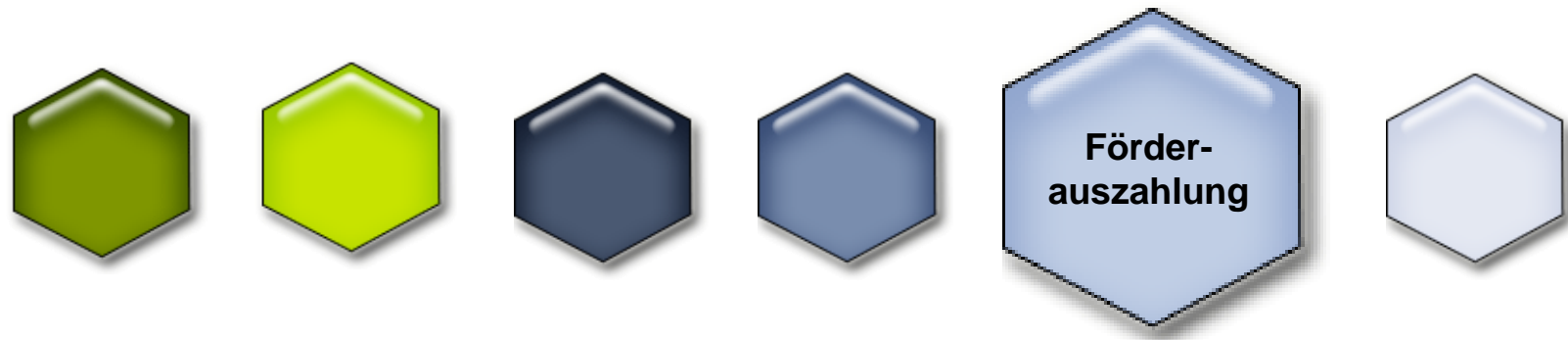


- 0-1 Monat
- 1-2 Monate
- 2-6 Monate
- mehr als 6 Monate

Prozent der Auskunftspersonen



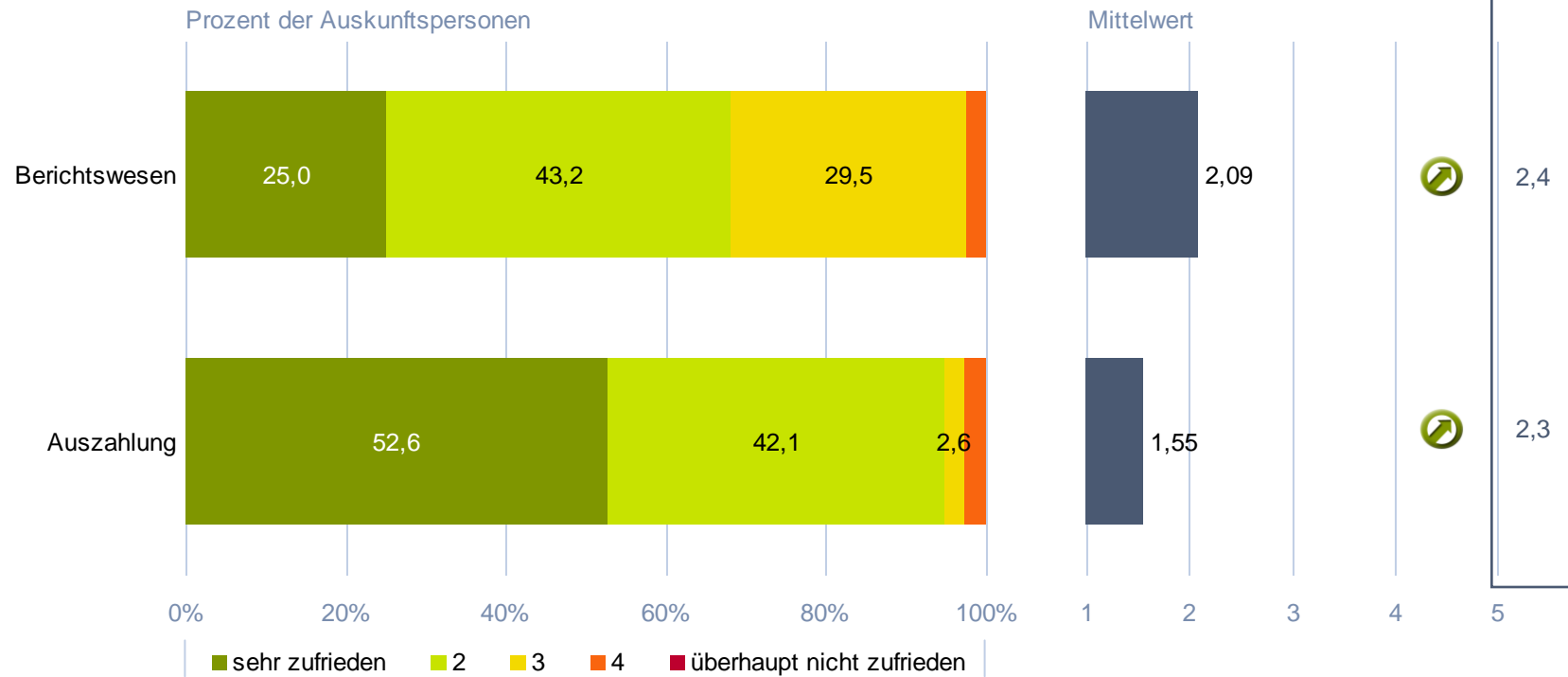
"Wie zufrieden sind Sie mit dieser Zeitspanne?"



Förderauszahlung || Überblick



Das Berichtswesen wird großteils unkritisch gesehen. Zu den Auszahlungsmodalitäten gibt es angesichts des Befragungszeitpunktes nur wenige Bewertungen, diese fallen tendenziell positiv aus.



"Wie zufrieden sind Sie mit dem Prozess des Berichtswesens insgesamt?" || "Wie zufrieden sind Sie mit der finanziellen Abwicklung insgesamt?"

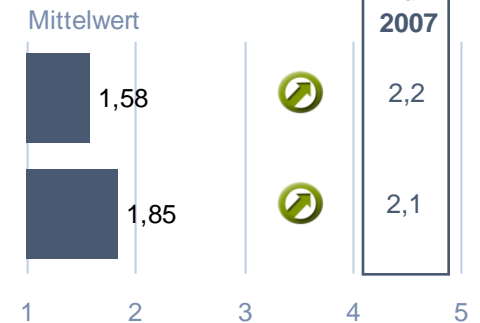
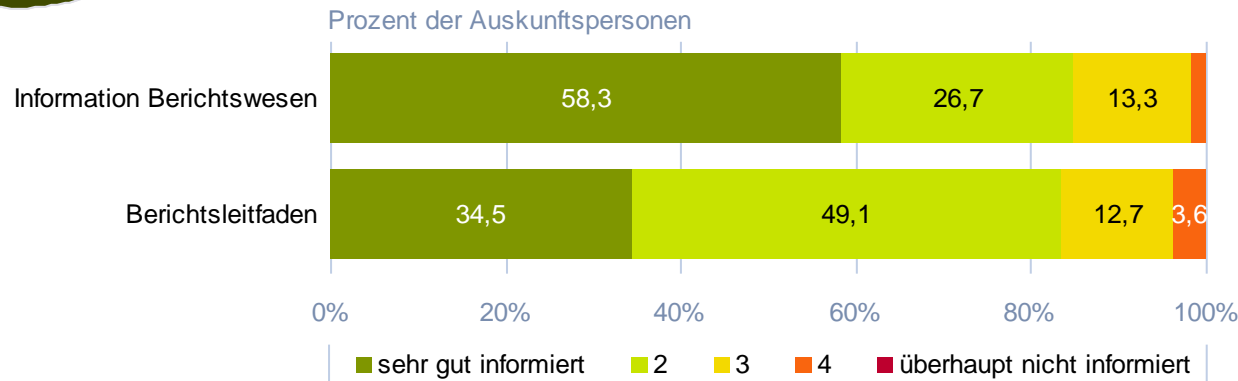
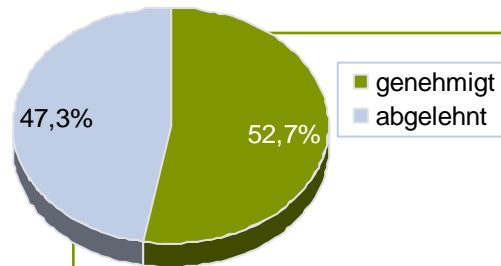
Förderauszahlung || Vorab-Information zu Berichtswesen



Die Vorab-Information zum Berichtswesen läuft sehr gut, hier gibt es kaum Informationsdefizite unter den FörderwerberInnen. Der Berichtsleitfaden wird ebenfalls recht positiv bewertet.

Geförderte FörderwerberInnen

Prozent der Auskunftspersonen



"Für den weiteren Verlauf des Interviews ist es wichtig zu wissen, ob Ihr Antrag genehmigt oder abgelehnt wurde., || "Wie gut wurden Sie vor Vertragsabschluss über das Berichtswesen, das heißt über die Notwendigkeit eines Endberichts und eventuell eines Zwischenberichts, informiert?., || "Wie gut hat Sie dieser Leitfaden über die Formvorschriften für die Berichte informiert?.,

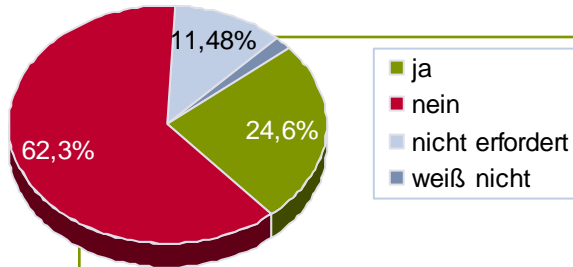
Förderauszahlung || Zwischenbericht



Die kleine Gruppe an FörderwerberInnen, die bereits einen Zwischenbericht gelegt haben, ist mit der Praktikabilität der Formblätter zufrieden. Schwierigkeiten treten vereinzelt auf.

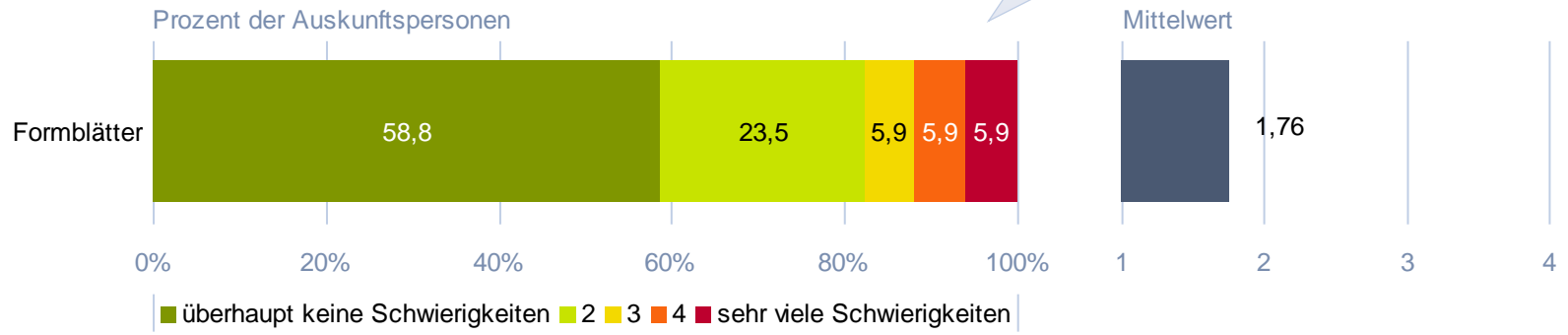
Einreichung Zwischenbericht

Prozent der Auskunftspersonen



Schwierigkeiten bzw. Verbesserungsvorschläge (2 Nennungen)

- „Beschreibung des Projekts wurde anders verstanden als von der FFG.“
- „Es war zu lange.“



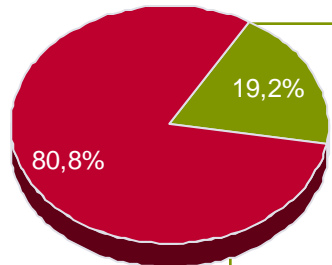
"Haben Sie bereits einen Zwischenbericht eingereicht?" || "Hat Ihnen die Erstellung des Zwischenberichts mit den bereitgestellten Formblättern Schwierigkeiten bereitet?"

Förderauszahlung || Auszahlungsmodalitäten

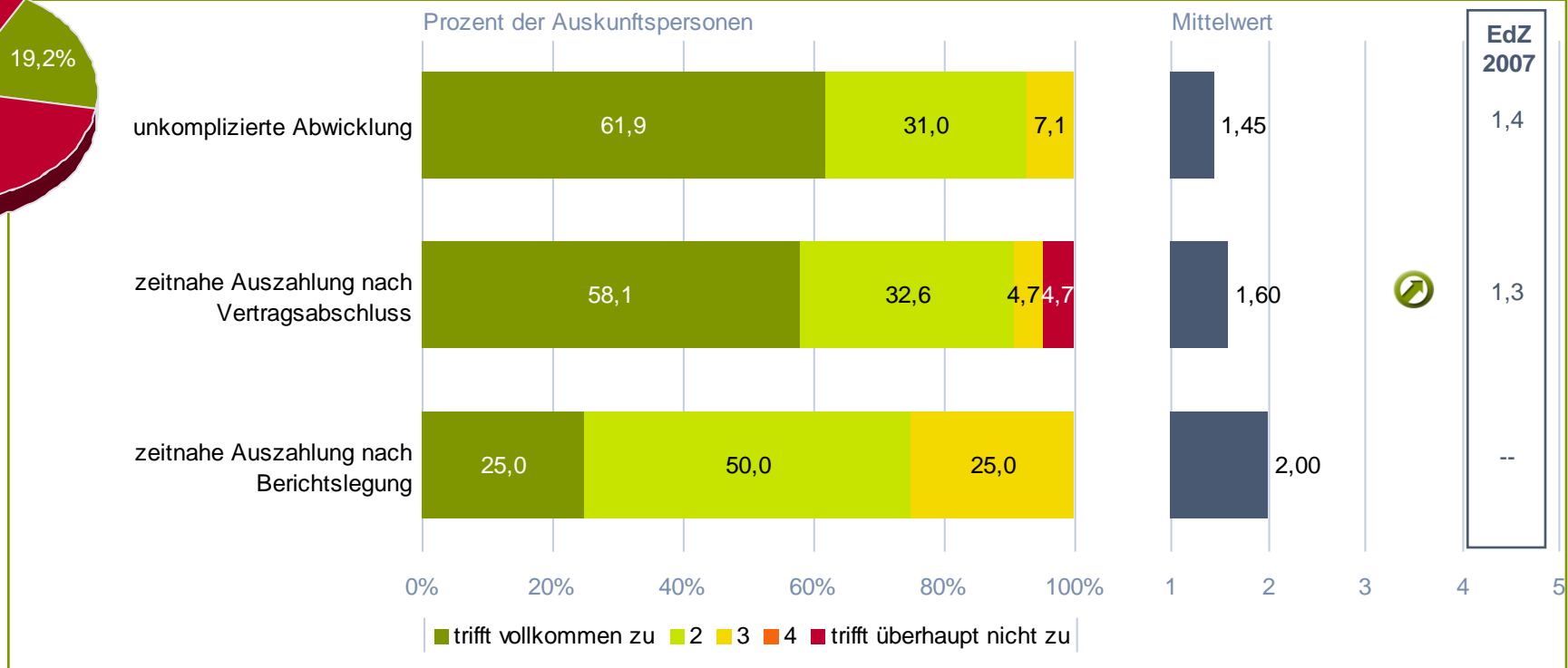
! Die Auszahlungsmodalitäten laufen aus Sicht der FörderwerberInnen recht problemlos ab.

Überweisung erfolgt

Prozent der Auskunftspersonen



■ ja
■ nein



"Wie sehr treffen Ihrer Meinung die folgenden Aussagen zur Auszahlung zu? "

5

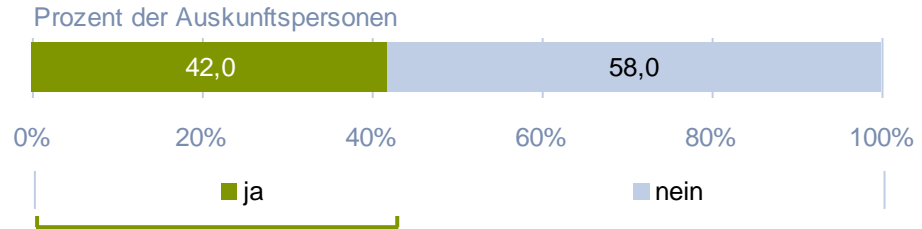
Critical Incidents

o p e n y o u r m i n d f o r m o r e

Positive Critical Incidents

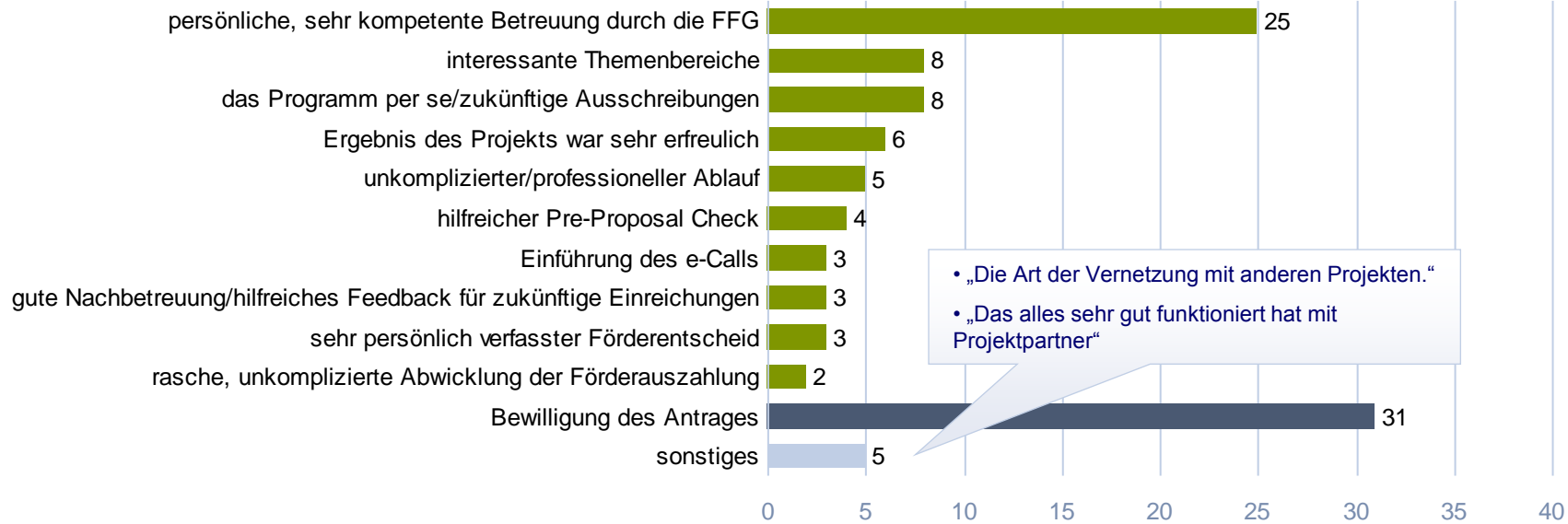


4 von 10 FörderwerberInnen können ein positives Erlebnis im Zuge der "Neue Energien 2020" Ausschreibungen nennen. Das höchste Begeisterungspotential zeigen dabei die FFG MitarbeiterInnen.



genannte positive Critical Incidents

Anzahl der Nennungen, ohne Doppelnennungen

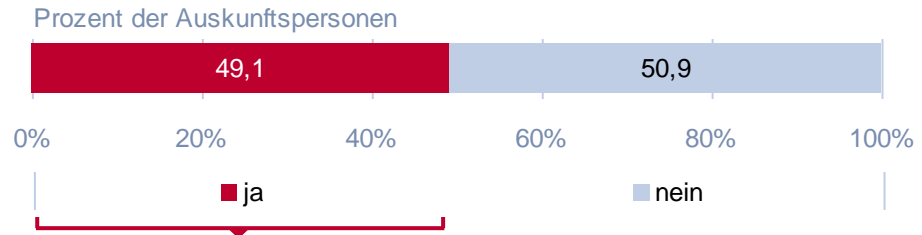


"Gab es im Zusammenhang mit dem Programm 'Neue Energien 2020' ein bestimmtes Ereignis mit über das Sie sich besonders gefreut haben oder das Sie sehr positiv überrascht hat? "

Negative Critical Incidents



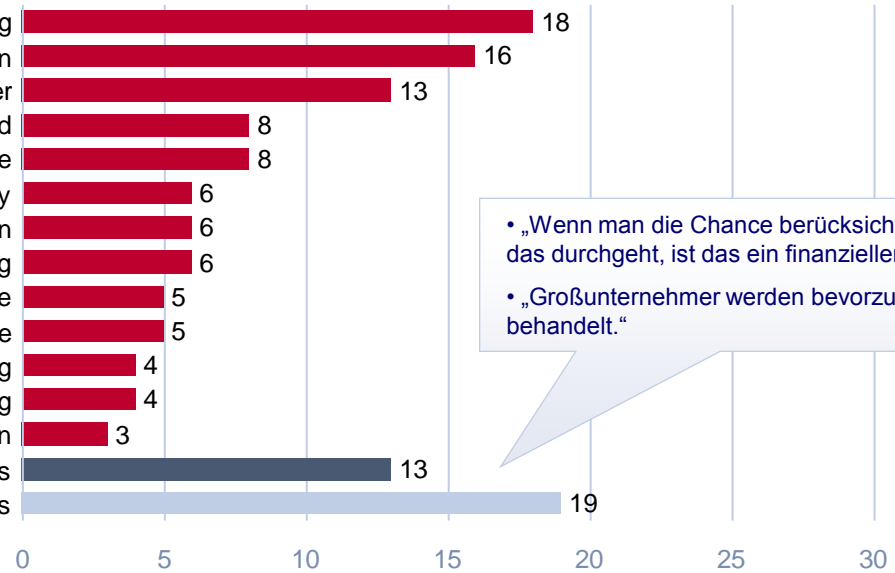
Jede 2. FörderwerberIn nennt ein negatives Erlebnis im Rahmen der "Neue Energien 2020" Ausschreibungen. Kritisiert wird in erster Linie das Absageschreiben (auch wenn dieses tendenziell besser bewertet wird als in vorangegangenen Befragungen).



genannte negative Critical Incidents

- keine ausreichende Begründung/Stellungnahme für Ablehnung
- inhaltliche Diskrepanzen in den Stellungnahmen
- Dauer
- hoher administrativer Aufwand
- mangelhafte Formulare
- mangelnde Kompetenz der Jury
- keine klaren Evaluierungskriterien
- zu wenig Spielraum in der Projektgestaltung
- e-Call bereitete Probleme
- Kürzung der Fördersumme
- lange Wartezeit auf fertigen Förderungsvertrag
- Probleme in der Förderauszahlung
- keine Möglichkeit mit der Jury in Kontakt zu treten
- Ablehnung des Antrages
- sonstiges

Anzahl der Nennungen, ohne Doppelnennungen



• „Wenn man die Chance berücksichtigt, dass das durchgeht, ist das ein finanzieller Aufwand.“
 • „Großunternehmer werden bevorzugt behandelt.“

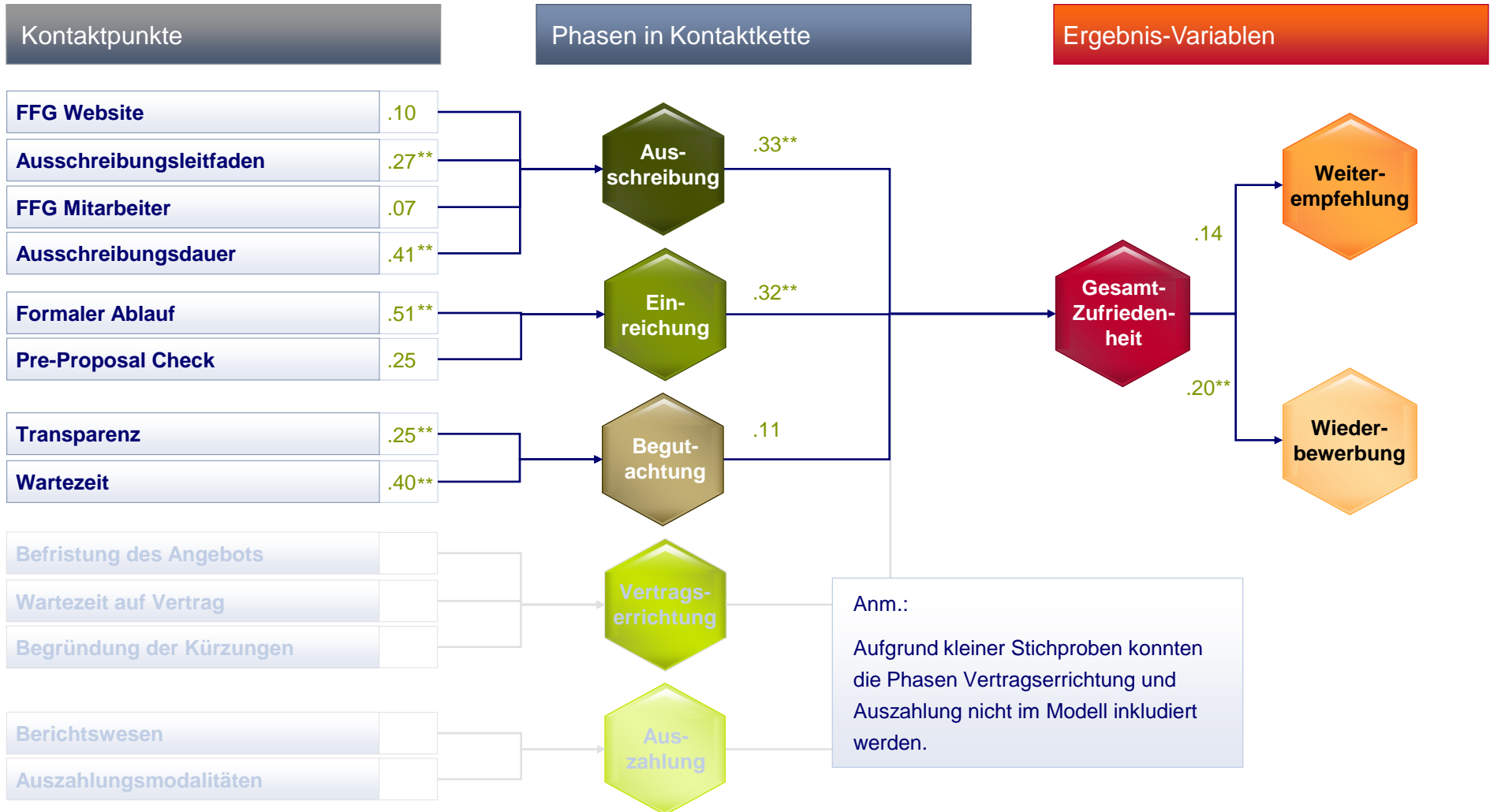
"Gab es im Zusammenhang mit dem Programm 'Neue Energien 2020' ein bestimmtes Ereignis, über das Sie sich besonders geärgert haben, oder ein Problem, das Sie als besonders schwerwiegend empfunden haben? "

6

Stärken/Schwächenprofile

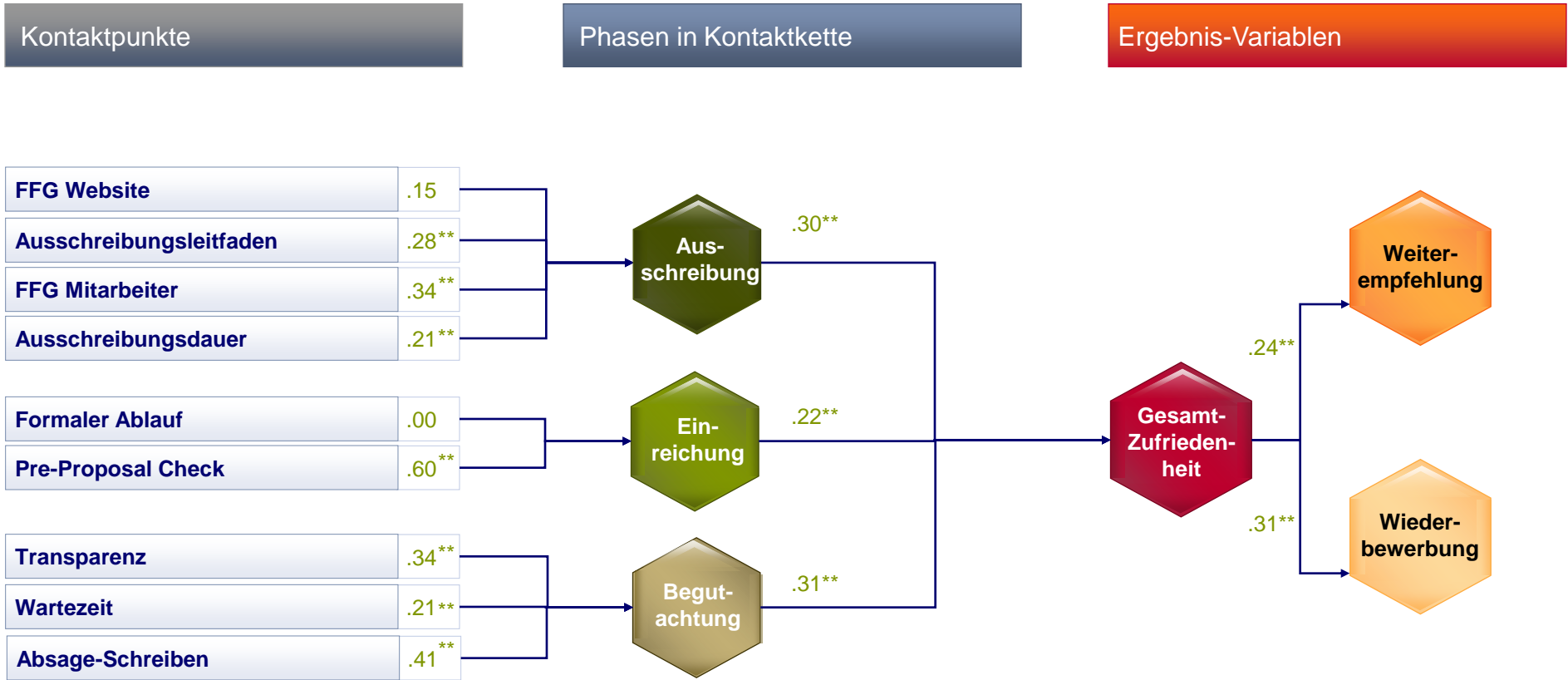
o p e n y o u r m i n d f o r m o r e

Erklärungsmodell || Geförderte Projekte



Berechnung basierend auf multiplen Regressionen; ** stark signifikanter Einfluss (p < 0.01), * schwach signifikanter Einfluss (p < 0.05)

Erklärungsmodell || Nicht-Geförderte Projekte



Berechnung basierend auf multiplen Regressionen; ** stark signifikanter Einfluss (p < 0.01), * schwach signifikanter Einfluss (p < 0.05)





7

Gesamtnutzen, Wiederbewerbung & Weiterempfehlung

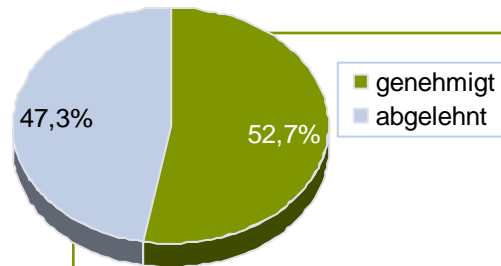
o p e n y o u r m i n d f o r m o r e

Gesamtnutzen geförderter Projekte

! Für 57% hat sich das geförderte Projekt sehr gelohnt, für 30% weitgehend gelohnt.

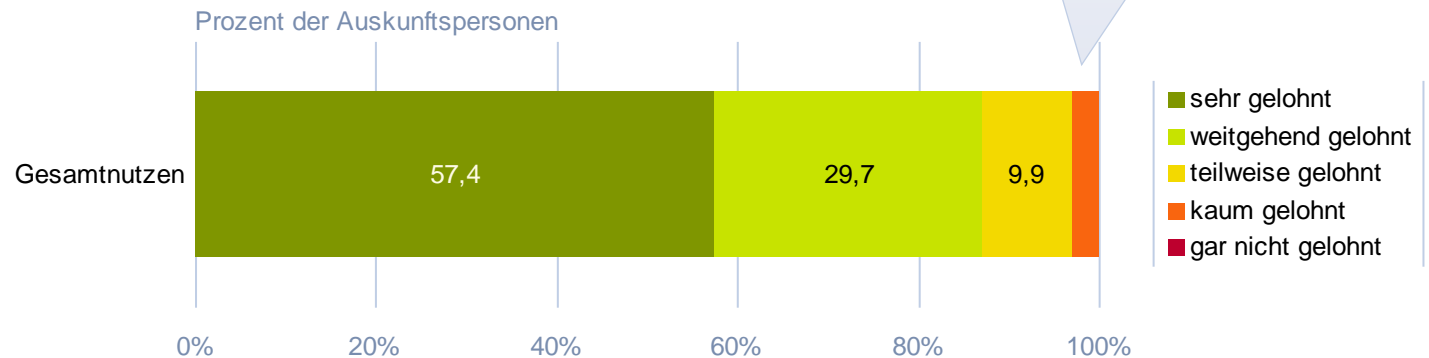
Geförderte FörderwerberInnen

Prozent der Auskunftspersonen



Schwierigkeiten bzw. Verbesserungsvorschläge

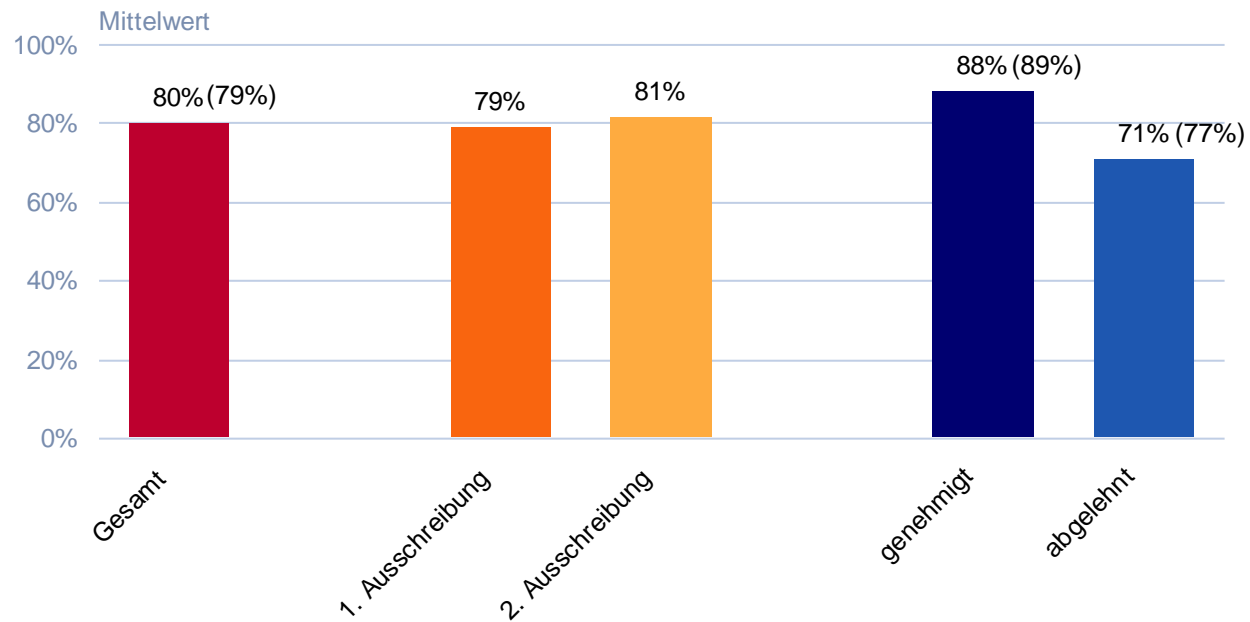
- „Der Arbeitsaufwand war enorm und nicht gerechtfertigt.“
- weiß nicht/keine Angabe (2)



"Für den weiteren Verlauf des Interviews ist es wichtig zu wissen, ob Ihr Antrag genehmigt oder abgelehnt wurde." || "In welchem Verhältnis zum administrativen Gesamtaufwand stehen für Sie der wissensbezogene und gegebenenfalls wirtschaftliche Nutzen des geförderten Projekts? In anderen Worten: Hat sich die Förderung für Sie gelohnt?"

Wiederbewerbung bei künftigen Programmen

! Die Wahrscheinlichkeit, Projekte bei künftigen Programmen des KLI.EN einzureichen, ist hoch.



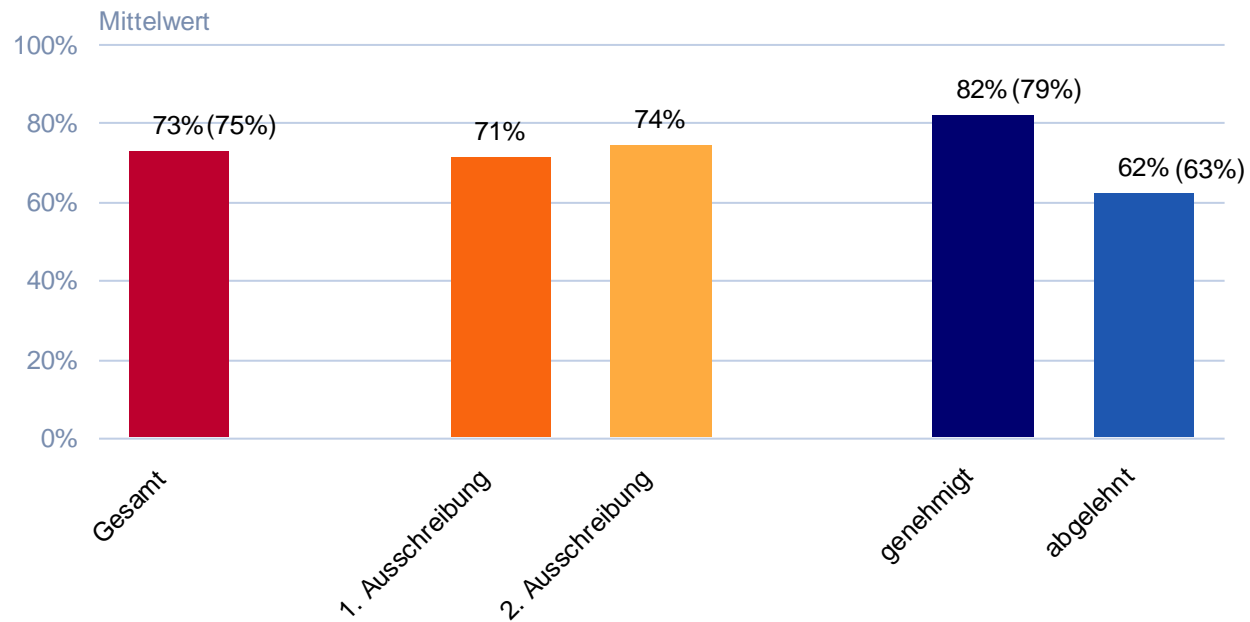
Werte in (): Ergebnisse aus EdZ-Studie 2007

"Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie nach Ihrer Erfahrung mit der Ausschreibung auch bei künftigen Ausschreibungen des Klima- und Energiefonds wieder Projekte einreichen? Bitte geben Sie einen Prozentsatz zwischen 0 und 100 an."

Weiterempfehlung



Die Weiterempfehlung von Programmen des KLI.EN ist gesamt auf passablem Niveau. Trotz der Verbesserung in der Gesamtzufriedenheit jedoch noch nicht gestiegen. Diese Kennzahl ist angesichts der Bedeutung von word-of-mouths unter den FörderwerberInnen wichtig.



Werte in (): Ergebnisse aus EdZ-Studie 2007

"Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie Kollegen oder Geschäftspartnern eine Ausschreibung des Klima- und Energiefonds weiterempfehlen? Bitte geben Sie einen Prozentsatz zwischen 0 und 100 an."

8

Anregungen & Wünsche

o p e n y o u r m i n d f o r m o r e

Wünsche und Anregungen || Gesamtprozess || 1

neue Schwerpunkte/Projektthemen (14 Nennungen)

- „Biomassennutzung sollte gefördert werden.“
- „Im IT-Bereich: Implementierungen von effizienten Software-Infrastrukturen sollen gefördert werden. Das führt zu wesentlichen Energieeinsparungen.“

Transparenz erhöhen (11 Nennungen)

- „Mehr Transparenz in der Projektfördervergabe und Entscheidungsfindung.“
- „Persönliche Erklärung der Beurteilungskriterien wäre wünschenswert.“

Informationsflüsse verbessern (9 Nennungen)

- „Informationen, die man abrufen kann - über den aktuellen Status des Projekts (vielleicht durch Abfrage über den Projektcode) - ist es in Bearbeitung, Entscheidung, etc.?“
- „Man sollte wie immer Infos bekommen, und sie nicht selbst suchen müssen!“

Administrationsaufwand verringern (6 Nennungen)

- „Die Ausschreibungsmodalitäten sind sehr formal und sollten reduziert werden.“
- „Der administrative Aufwand soll geringer werden, weil sehr viel Geld aufgewendet wird, um so einen Antrag zu stellen!“

Hearing/Präsentation einführen (5 Nennungen)

- „Hearing für größere Projekte. Juroren sollen den Antragsteller bezüglich des Projekts persönlich befragen.“
- „Möglichkeit einer Präsentation in Wien beim Klimafonds.“

Wünsche und Anregungen || Gesamtprozess || 2

Kompetenzverteilung im Begutachtungsprozess überdenken (5 Nennungen)

- „Die Rolle des Beirats wird zu stark gewertet. Man sollte den Gutachtern mehr Beachtung schenken.“
- „Mehr internationale Experten zur Beurteilung von Themen heranziehen.“

Begutachtungsprozess beschleunigen (4 Nennungen)

- „Zeitraum zwischen Einreichung bis Bekanntgabe des Förderentscheids sollte höchstens 3 Monate betragen.“
- „Eine rasche Entscheidung nach der Einreichfrist und eine Zuteilung der Mittel.“

Grundlagenforschung (4 Nennungen)

- „Förderung der wissenschaftlichen Forschung bzw. mehr Budget für Grundlagenforschung und Studien.“
- „Grundlagenforschung an Unis soll 100-prozentigen Fördergrad erhalten.“

Budget des Klima- und Energiefonds aufstocken (4 Nennungen)

- „Höhere Budgetmittel für die ganzen Förderlinien.“
- „Sollte mehr Geld für die Förderung zur Verfügung stehen.“

weniger rigide Bestimmungen für Einreichungen (Format, etc.) (4 Nennungen)

- „Keine Vorgabe hinsichtlich des Softwareformats für die Einreichung.“
- „Freiere Art der Einreichung ist wünschenswert.“

Wünsche und Anregungen || Gesamtprozess || 3

Einreichung in englischer Sprache soll nicht verpflichtend sein (3 Nennungen)

- „Antrag in englischer Sprache ist erheblicher Aufwand: man sollte nicht den gesamten Antrag in Englisch einreichen müssen.“
- „Keine Anträge in Englisch, da dies weitere Zeitverzögerung in Anspruch nimmt (Zeit ist ein großes Problem).“

Informationen über Zusammensetzung der Jury (3 Nennungen)

- „Information, wer die Beurteilung durchführt und über dessen Qualifikationen.“
- „Man könnte bessere Information über die beurteilende Jury haben.“

Verbesserung von Kostenaufstellung und Stundensätzen (3 Nennungen)

- „Die Stundensätze an die Realität anpassen.“
- „Eigenleistungen von Bundespersonal sollen über Realkosten darstellbar werden.“

Fokus auf Innovation (2 Nennungen)

- „Technologie wird gefördert, aber echte innovative Forschung wird verhindert.“
- „Viel mehr Innovationen (Bottom-up/Impuls-Einreichungen) zulassen.“

Sonstige Einzelnennungen

- „Anstatt bei mehreren Ausschreibungen Teile eines Großprojektes einzureichen, wäre es besser, ein großes Projekt als Ganzes einmal einzureichen und nach Erreichung gewisser Zwischenziele jeweils fortzuschreiben oder abzubrechen.“
- „Wenn man im Vorfeld eine Partnerbörse anregt – Förderwerbern die Möglichkeit geben, dass sie Projekte auf einer Plattform online stellen so dass man dort Einsicht nehmen könnte – um einen Überblick zu gewinnen, was eingereicht wird, was es schon gibt...“

9

Key Findings & Empfehlungen

o p e n y o u r m i n d f o r m o r e

1.

Die **Gesamtzufriedenheit** der FörderwerberInnen liegt mit 2,16 (auf einer 5-stufigen Skala) auf **gutem Niveau**. Die Gesamtzufriedenheit ist für die 2. Ausschreibung etwas besser als für die 1. Die Entwicklung ist insgesamt klar positiv. Sowohl die Gesamtzufriedenheit als auch die Zufriedenheit mit den einzelnen Prozessphasen hat sich im Vergleich zum „Energie der Zukunft“ Programms 2007 **deutlich verbessert**. Bedeutend ist, dass die Zufriedenheit sowohl bei den geförderten als auch bei den nicht-geförderten FörderwerberInnen verbessert werden konnte.

2.

Im Detail zeigt sich die **höchste Zufriedenheit** mit der **Auszahlungsphase** (tendenziell), gefolgt von der **Vertragserrichtung**, der Ausschreibungsphase sowie der Projekteinreichung. Die **Begutachtungsphase** ist **weiterhin die kritischste** trotz deutlicher Verbesserung gegenüber vorangegangener Befragungen.

3.

Die **FFG** als operativer Partner wird im Rahmen der „Neuen Energien 2020“ **sehr positiv** bewertet. Mit dem **Engagement** im direkten Kontakt sind die FörderwerberInnen sehr zufrieden. Die **vermittelte Kompetenz** hat sich im Studienvergleich verbessert. Die Betreuung durch die FFG wird am häufigsten als positives Erlebnis im Rahmen des Neue Energien Programms genannt. Ein **Problemfeld** bleibt weiterhin die **Erreichbarkeit** der FFG MitarbeiterInnen.

4.

Die implementierten Verbesserungsmaßnahmen zeigen **positive Wirkung**. Die ausführlichere Gestaltung des **Ausschreibungsleitfadens** hat zu einer **Verbesserung** in der Bewertung (im Vergleich zur „Energie der Zukunft“ Befragung) geführt. Die Mehrheit der FörderwerberInnen ist zufrieden mit der inhaltlichen Gestaltung. Der Leitfaden der 2. „Neue Energien 2020“ Ausschreibung erhält dabei etwas bessere Bewertungen hinsichtlich Übersichtlichkeit und Verständlichkeit als jener der 1. Ausschreibung.

5.

Die **Einführung des e-calls** in der 2. Ausschreibung wird mehrheitlich als **Erleichterung** gesehen. Es gibt nur vereinzelt Gegenstimmen. Die Anwenderfreundlichkeit des 2-stufigen Verfahrens birgt aus Sicht der FörderwerberInnen noch Verbesserungspotential. Kritisiert werden technische Instabilität der Systeme, unübersichtliche Abläufe sowie Redundanzen in der Dateneingabe.

6.

Die Maßnahmen zur **Erhöhung der Transparenz** des Begutachtungsprozesses zeigen erste Früchte, die Beurteilung fällt besser aus als in den vorangegangenen Studien. Ein annehmbares Zufriedenheitsniveau ist jedoch noch nicht erreicht. Die Beschleunigung des Versands von Förderentscheidungen sowie die individualisierte Gestaltung der Absageschreiben führen ebenfalls zu besseren Bewertungen.

7.

Die **Befristung des Förderanbots** auf 1 Monat wird grundsätzlich **akzeptiert**. Für 83% der FörderwerberInnen ist diese Zeitspanne ausreichend.

8.

Die **Weiterempfehlungswahrscheinlichkeit** liegt bei rund 80% und ist somit im Studienvergleich auf **konstantem Niveau**. Die erhöhte Gesamtzufriedenheit zeigt noch keine Wirkung auf diese – angesichts der Bedeutung von inoffizieller Kommunikation unter den potentiellen FörderwerberInnen – wichtige Kennzahl.

Handlungsempfehlungen

1.

Die Einführung des **e-calls** wird mehrheitlich als positive Entwicklung gesehen. Gleichzeitig ist für FörderwerberInnen mit positivem Entscheid der formale Ablauf der **stärkste Hebel zur Zufriedenheitssteigerung**. Vor diesem Hintergrund ist eine **Forcierung und Weiterentwicklung** des e-calls empfehlenswert. Die Weiterentwicklung sollte auf einen schlankeren Ablauf und technische Systemstabilität (sofern Mängel auf Fördergeberseite bestehen) fokussieren. Das zusätzliche Angebot einer postalischen Einreichung ist nur für eine Minderheit der FörderwerberInnen relevant und scheint daher nicht notwendig.

2.

Weitere Verbesserungen im formalen Ablauf sollten sich auf die **Gestaltung von Formularteil B** konzentrieren. Einerseits sollten technische Unzulänglichkeiten (wie etwa die Sperre von Formularen) behoben werden. Andererseits sollten Vereinfachungspotentiale erörtert und spezielle Mängel aus Förderwerbersicht (wie z.B. zu kleine Textfelder) ausgelotet werden.

3.

Die angedachte Einführung von verpflichtend **englischsprachigen Projektanträgen** würde von der **Mehrheit der FörderwerberInnen akzeptiert**. Der Großteil würde wie gehabt Projekte bei KLI.EN Programmen einreichen. Man sollte jedoch auf Gegenwind einer Gruppe von FörderwerberInnen rechnen, die einer solchen Verpflichtung negativ gegenübersteht.

4.

Die Anstrengungen, den **Begutachtungsprozess** für FörderwerberInnen **transparenter zu gestalten, sollten weiter verfolgt werden**. Ein Fokus sollte hier auf der **Kommunikation des aktuellen Begutachtungsstatus** liegen, die beispielsweise über die Website(n) der Projekteinreichung per Projektcode erfolgen könnte.

Mag. Lisa Maitz



l.maitz@marketmind.at



+43 1 369 46 26-48



www.marketmind.at

www.marke.at

Dr. Gereon Friederes



g.friederes@marketmind.at



+43 1 369 46 26-14



www.marketmind.at

www.marke.at



o p e n y o u r m i n d f o r m o r e

marketmind

